Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

5 (7.1.1921)

***** ing Tenfi r. 20 - Tel. 1100.

ralch alle ein-gigen Arbeiten. farten t. 1 Stunde 00000000 ich auf sämtliche n 5% Rabatt.

eiweiß, Bermissen

, Harnielden aller ne Fåße, Glebt, Kropf den Sie sich

rauensvollst

Facharzt lirz, Karisruhe

aute

Aleider, Schuhe, 1g, Möbel, aller reellen Preisen,

Schap, aiserstraße 67 ig Waldhornstr.)

sbeschädigte

finden über alle r a g e n der tärversorgung ssig, Auskunft im

imentar zum

sversorgungs-

ermann Müller

eis Mk. 8.40 orto extra sbuchhandlung the, Adlarm Ma 16.

a. Anzüge

te, berich. Damen-ungeftinge, D.- u.

efel, Halbiduhe hriticiel, lederne

cheu preisw. abzu-Effenwe uftr. 32 II ei Agelrad. 1964

Anstalt

n - Strickerei, t ausgeführt

und Socken

rial tadellos n-Strickerei

tr. 11, Ath. III.

zeigen.

orwärts

abends pünktlich umm" unjere dies-2051

is spätestens eine n werden.

ndijdem Rochmehl

. Mts. ab in ben bertaufsstellen und

nsumbereins. Aus-ebölferung 300 Gr. hmarten A 3 statt. is. beendet sein.

n der Stammfarte

Bezugsmarken ift fagt. Bei Nichts t bon bem ferneren

ladı-Stabt.

ilung.

terbliebene

isschüsse

ehörden,

uchbinberei

olastreumo

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unfere Träger 5.—M einscht. 80 & Zustellgebühr; bei Abholung in ber Geschäftsstelle und in Ablagen 4.60 M; burch die Bost besogen 4.80 —, ohne Ausgabe- u Bestellgebühr, monatl. Einzelexempl. 25 3.

Ausgabe: Berftags mittags. Gefchäftsftelle und Redaftion: Luifenftr. 24. Fernfprecher: Gefchäftöftelle Rr. 128; Redaftion Rr. 481.

Anzeigen: Die lspaltige Kolonelzeile 1.— M. Die Reklamezeile 8.50 M; bei Bieberholungen Rabatt nach Tarif. — Annahme-schluß 1/9 Uhr vormittags; für gröhere Aufträge nachmittags zuvor.

Berichärfte Rohlenbedingungen an Deutichland

200 000 Tonnen über das Spa-Abtommen hinaus. - Dagu 500 000 Tonnen Rachlieferung

Berlin, 6. Jan. (Privatmelbung.) Ueber bas Ergebnis ber bisherigen Berhandlungen in Paris, die der weiteren Re-gelung der deutschen Kohlenlieserungsverpflichtungen nach dem Ablauf des Spa-Abkommens gelten, erfahren wir an zuständiger Btelle, daß ihr Ergebnis als durchaus unbefriedigend bezeichnet werden muß. Die Reparationskommission hat der deutschen Kriegslastenkommission in Paris unterm 27. Dezember eine ausstührliche Mitteilung überreicht. Darin wird u. a. ausgeführt, daß mit Rücklich auf die in den letzten Monaten bestellenden Transportschwierigkeiten die hierdurch vernrzachten Rückliände anerskannt werden. Es wird Deusschland zugestanden, diese Rückliände in den Monaten Februar und Mitzz des neuen Jahres nachzuliesern und zwar monatlich je 250 000 Tonnen. Es wird jedoch gesordert, daß diese Kachlieserung, über die die endgültigen Bereindarungen noch zu tressen sind natungen. Für diese neuen Lieserungen verlangt die Reparationskommission monatsich 2,2 Millionen Tonnen. Der Teil dieser Menge, der einvanicht abtransportiert werden kann, soll am Ursprungsort zur Bersügung der Reparationskommission gelügert und später nach hren Wünschen abtransportiert werden. Wenn diese Lagerung nachzeiwiesen wird, so soll dadurch die Ersüllung der deutschen Lieserverpslichtung anerlannt werden. Kriegslaftentommiffion in Baris unterm 27. Dezember eine aus-

Staatsfefretar Bergmann, ber Leiter ber beutschen Delegation in Paris, hat ber Wiebergutmachungsfommiffion mitgeteilt, bas fich Deutschland mit biesem Anfinnen unter keinen Umftänben einverstanden ertfaren fann. Es werde vielmehr in ben weiteren Berhandlungen ben bereits früher wiederholt erichopfend geführten Beweis wiederholen muffen, daß die deutsche Liefe-rungsfähigfeit selbst an die Forderungen des Spa-Abkommens bei weitem nicht heranreicht. Der Reparationskommission wird bis Mitte Januar eine zusammenfassende Darlegung der Schäden in Aussicht gestellt, die die deutsche Industrie durch das Spa-Ablommen erlitten hat und die sich trot der teilweisen Umitel-lung auf Braunschlenseuerung weiter verschärft. Es kommt hinzu, daß die Entente trot der Erklärungen in Spa das Deutsch-land zugebiligte Kontingent an oberschlesischer Kohle weiter zu verringern sucht, und daß affendar keine Reigung besteht, die Rohlenvorichuffe und bie Goldmartprämie weiter gu gahlen.

Diefe beiben Gegenleiftungen ber Entente find aber gur Befferung ber and heute noch nicht befriedigenben Ernährungs. fage ber Bergarbeiter bringend erforderlich und es muß daran erinnert werden, bag nur unter ber Boranssehung dieser beiden Gegenleiftungen die beutsche Unterschrift in Spa erfolgt ift. Sie muß alfo and bei neuen Abmadungen unbedingt aufrecht erhals erreichen foll.

Angesichts der berschärften Kohlenforderungen der Entente weist der "Borwärts" darauf hin, daß die Kohlenbelieferung der beutschen Industrie infolge des Spaer Abkommens unzureichend gewesen ist. Weiter erinnert das Blatt daran, daß die Berg-arbeiter trob der schlechten Ernährungsalge durch Versähren von Abkordischen Mass aufsehnten konden und vielen und die Liefe Aleberschichten alles aufgeboten haben, um nicht nur die Liefe-tungen an die Entente zu erfüllen, sondern auch die katastrophale Kohlennot der deutschen Industrie zu lindern. Sie hätten da-durch verhindert, daß ihre in den anderen Ewerbszweigen be-schäftigten Klassengenossen nicht noch mehr wegen Kohlenmangels scheiern müßten. Das Borgehen der Entente sei nichts anderes als eine Strafe für die Bergarbeiter. Es sei mindestens frag-lich, ob die deutschen Bergarbeiter und die Bergarbeiterinter-nationale dem tatenlos zusehen werde. Das Blatt warnt davor, ben Bogen gu überspannen.

Defterreich bor bem Zusammenbruch

BEB. Bien, 21. Jan. Wie die Staatsforresponbens melbet, hat ber Bunbestangler Da per in ben letten Tagen In Begleitung ber Bundesminifter für Finangen und Bolfeernährung bei ben in Wien beglaubigten Bertretern ber Groß ff abte borgesprochen, um ihnen bie fich immer kritischer gestaltenbe fin angielle Lage auseinanderzusehen, wobel er betonte, daß sich die Staatsausgaben in der leuten Zeit berart gesteigert batten, bag mit bem Bufammenbruch ber Staatswirtschaft in ber fürzeften Frift gerechnet werben mußte, wenn nicht ohne Bergug durch die von der Reparations-fommiffion feit einigen Monaten beautragten Auslandstredite der weiteren Entwertung der öfterreichischen Arone und damit einer neuen Preissteigerung Einhalt geboten derbe. Die Bertreter der Großmächte betnudeten für die Rotwendigfeit einer rafden Gilfe befonberes Berftanbnis und fagten gu, ihre Regierungen unverzüglich in Renntnis fegen gu

Die Berhandlungen mit den Gifenbahnern

Frangofifche Abfichten bei einem Gifenbahnerstreif

Der "Borwärts" teilt zur erfolgten Berständigung in ber Eisenbahnerfrage eine überaus interessante Borgeschichte mit. Es hat dabei nämlich ein Plan des in Sudbaben sibenden Chefs bes frangofifden Felbbahnwefens eine nicht unwefent liche Molle gespielt, der den Streit dazu benuten wollte, das Sisenbahnwesen des besetzen Gebietes zu militarisieren und auch eventl. zweds Kohlenversorgung das Auhrrevier mit militärischen Witteln auzugreisen. Das Besanntwerden dieses Blanes durfte es gewesen sein, das die Regierung dazu be-ftimmte, in ihren Bugeständniffen weiter zu geben, als ursprünglich beabsichtigt war.

Das Ende D'Alnnungios Herrlichkeit

WDB. Nom, 6. Jan. Aus Kom wird dem "Temps" ge-meldet, daß d'Annunzio heute mit undefanntem Biel Fiume berlassen werde. Gleichzeitig teilt das Blatt mit, daß 5—6 Arditis unter Führung eines Marineoffiziers in d'Annunzios Büro heute den Kassenshrant der Negerickeft er-

Die Rämpfe in Irland

BTB. Cort, 6. Jan. Bei Kanturt in der Grafschaft Cort griff eine größere Menge Bewaffneter Solbaten an. Tie Angreiser wurden in die Flucht geschlagen. 16 von ihnen wurden getötet, eine größere Anzahl gefangen genommen.

Bolnifcher Migbrand mit Un erftügungegelbern

Ergberger ipricht in Gudbaden

Beitungebruckpapierbewirtichaftung

Gine bentiche Abordnung nach Rugland

wiftifden Ruffland gu berichten.

Stanbaijgenen im Berliner Stadtparlament

Berlin, 7. Jan. In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtberordnetenbersammlung tam es bei der Abstimmung über den Kommissionsantrag wegen der Mahrege-lungen anlählich des Elestrizitätsarbeiterstreises, einer Deputation ber Arbeiter gu den Berhandlungen der Stadtverordneten Jugulassen, zu großen Larmizenen und wüsten Schimpfereien auf der Tribüne. Die Wut der Zu-hörer richtete sich namentlich gegen den Wehrheitssozialisten Hirsch, dem man zurief: Hirsch, dich holen wir noch heute, du Schust!, schlagt den Juden tot! Rach der Ablehnung des Komiffionsantvages wurde der Standal auf der Tribune fo groß, B Dr. Beill, der Leiter der Berjammlung, die Räumung der ribüne anordnote und die Sikung für beendet exflärte. Die Bejucker der Tribüne machten jedoch feine Miene, die Tri-üne zu verlassen. Die Zuhörer begannen mit dem Absingen der internationale. Als das Lied beendet war, wurde weiter ge-

Kommuniftenanftritte im fächfischen Landtag

WTB. Dresben, 6. Jan. Zu Beginn der ersten heutigen Sitzung des fächsischen Landtags nach der Ferienpause ver-langten die Kommunisten stürmisch die sofortige Beratung ihres Antrags betr. Die Unterftubung ber Erwerbslofen, ber gegen ben Billen des Prafidenten unter großem Larm auf ben Tribunen berlefen wurde. Der Tumult fteigerte fich berart, daß ber Bräfident fich taum verftandlich machen tonnte. Der Berlin, 6. Jan. Der Neichsversehrsminister hat die aus ben Berhandlungen des Staatssetretärs Stielers mit den Gewersschaften des Gisenbahnpersonals am 5. Januar herborgegangene Einigung über die Erhöhung der Teuerungszuschlässe au ben Beamtengehältern und der Arbeiterlöhne beschoften und der Arbeiterlöhne beschoften und dach sofort eine Abordnung der Erschaften und der Arbeiterlöhne beschoften und dach sofort eine Abordnung der Erschaften und der Arbeiterlöhne beschoften und dach sofort eine Abordnung der Erschaften und der Arbeiterlöhne beschoften und dach sofort eine Abordnung der Erschaften und der Arbeiterlöhne beschoften und dach sofort eine Abordnung der Erschaften und der Arbeiterlöhne beschoften und dach sofort eine Abordnung der Erschaften und der Arbeiterlöhne beschoften schläge zu den Beamtengehältern und der Arbeiterlöhne be- gesordnung seben und auch sofort eine Abordnung der Er-villigt und der Reichtbehörde zur Annahme empfohlen. werbslosen im Hause empfangen solle. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Unter andauerndem ungeheurem Lärm fah fich der Prafident gezwungen, die Situng zu unterbrechen.

Internationale Berfehr fonfereng

BTB. Baris, 7. Jan. Ende Februar wird in Bargelona eine internationale Konferens zusammentreten, die bom Edlferbund einberufen wird. Die Konfereng wird fich mit dem Ber-fonen-, Bagen- und Durchgangsverfehr beschäftigen. Gie foll einen beratenden Bertehrsausschuß ernennen, der zu einem ftändigen Organismus ausgebaut werden foll. An der Ronfereng sollen die Mitglieder des Bolferbundes, Amerita und die fesigeseht worden ift, betrant, da die Buchandlung sich hinter-Staaten teilnehmen, benen man in Genf gestattet hat, sich an ber zu sofortiger Gerstellung einer Massenauflage entschlossen ben technischen Beratungen zu beteiligen. Deutschland und bementsprechend den Preis berabgesett hat, jest nur im fommt also für die Konfereng nicht in Frage.

Marx und der Marxismus

(Ein neues Wert Cunows.)

b'Annunzios Büro heute den Kajsenschrant der Regentschaft erstenden und einige Millionen an Geid und mehrere Schrifts der Kulturvölker geworden. Obgleich Karl Marz seit zu gestohlen haben, tie sich auf das Uniernehmen d'Annunzios beziehen. — Die erste Abteilung der Legionäre hat gestern Killurden Londons ruht, geht doch von seinen Filme der nach immer eine lebendige Kraft aus, die immer Benet en. 304 reguläre Wascozen haber sich nach Pola einges Material wurde dem General Ferrarie ubergeben. Die Köpse repolutioniert bet des krifts seine Geste Gebre Ms. Der Margismus ift zu einer Geistesmacht im Leben schifft. Die Pferde sowie sonitges zur regulären Arnace ge-höriges Material wurde dem General Ferrarie ubergeben. worden, wie manche Theorien zu verstehen sind. Schon während seiner Lebenszeit hat Mary sich gezwungen gejeben, mehrsach falschen Auslegungen seiner Lehre energisch entgegenzutreten. Und seit ihm sein Mitstreiter im Geiste, Friedrich Engels, in den Tod gefolgt, ist der Wirrwarr immer größer geworden, so daß nicht nur in den wiffenschaftlichen Streitschriften gegen Mary feine Theo-Rotterbam, 6. Jan. Nach einer Washingtoner Meldung rien völlig verschieden interpretiert werden, sondern sich bet Senator Nees erklärt, daß von 150 Willionen Dollar, die der Kongreß für die Unterstützung notleiden der Kintigkeit ihrer Anschauungen und ihrer Taktik gleichmäßig der in Europa bewilligt hatte, 60 Willionen für Polen auf den Mary bernfen. Rechtssozialisten und Unabhängige, Schlachtfelbern verwendet worben find, wofür er Beweise hatte. Reufomminiften und Altfommuniften, fie alle find nach ihrer Behauptung echte Bertreter ber margiftischen Lehre.

Einerseits erflärt fich das daraus, daß jede dieser Par-Wie die "N. B. 3." erfährt, wird der frühere Reichsfinanz-minister Erzberger am 10. Januar in Konstanz a. B. eine große politische Rede kalten, in der er zu den in der letzen Zeit gegen ihn erhobenen Angriffe Stellung nehmen und gleichzeitig die schweben den politischen Fragen der Gegen wart behandeln wird.

Ginerseits erflärt sich das daraus, das jede dieser Par-teien gern die große Autorität des Begründers des moder-nen wissenschaftlichen Sozialismus für sich in Anspruch nehmen und ihr Aushängeschild mit seinem Ansehen in der wissenschaftlichen Welt vergolden möchte, anderseits ist aber auch die Tatjache daran schuld, daß Marx infolge seiner Aus dem Reichswirtschaften Erörterungen in der wirt Ichaftsministerium erfahren wir: In Anderracht der Lebhaften Erörterungen in der Dessentlichteit ist die Frage, ob die Bewirtschaftung des Zeitungsdeuten vorden. Nach langeren Verhandlungen mit den Jutereigenten wurde desschieden, die Kontingentierung des Zeitungsdeuters im ersten Bierteliabrischen Aus den Beiertschaftung des Zeitungsdeuters erschen daher im gegenwärtigen Zeitungsdeuters erschiertst, dumal der Verhandlung des Verhandlung des Index verhandlung der volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallung der volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallung der volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallung der volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallung der volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallungen gibt, so der volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallungen gibt, so der volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallungen in ist er volkswirtschaftlichen Marrichen Amschallungen ist, so des nicht zu. Warr selbst wie auch Engels haben sie nie erreichen soll. Arbeitsbürde nie dazu gelangt ift, felbst seine Lehren fpitein einem von ihrer Sand geschriebenen Werk dargestellt, und auch unter den Jüngeren der beiden hat sich keiner

> ihrem inneren theoretischen Zusammenhange nach miteinander zu verkniipfen und sie nach Erforschung der ihnen gu Grunde liegenden Entwicklungsideen gu einer instematiichen Darftellung der Mary-Engelsichen Gefchichts-, Gefellfchafts- und Staatslehre zu verwenden.*)

> Cunow ift bei ber Abfaffung feines Berkes, wie er selbst sagt, von der Ansicht ausgegangen, daß, wie uns die heutigen gesellschaftlichen Einrichtungen erst völlig verftändlich werden, wenn wir ihren früheren Entwicklungsgang kennen, uns auch die Marriche Geschichts- und Gesellsichaftstheorie erst in ihrer Bedeutung klar wird, wenn wir untersuchen, wie sie aus früheren Anschauungen unter beftimmten gesellschaftlichen Lebensverhältniffen herausgewachsen ist. Er hat deshalb der Darstellung der Marxiden Lehren einen Ueberblick über ältere geschichts- und jogialphilosophische Lehren vorausgeschiett, vornehmlich solhen, die sich gewissermaßen "als Etappenstationen auf dem Wege zur Marrichen Auffassung darstellen.

> Dagegen ist sicherlich nichts einzuwenden; ob es aber bazu nötig war, das Genoffe Cunow mit den Anfängen der Geschichtsschreibung begann, in knappen Zügen die Entwicklung der griechischen Historik von Herodot bis Bolybios schilderte und die Grundanschauungen der aristoteliichen Staatsphilosophie in ihrem Berhaltnis zur gricchiichen Lebensauffassung darlegt, erscheint mir fraglich. Sicherlich zeugt seine Schilderung der griechischen Ge-ichichtsschreibung von einem tiesen Eindringen in deren Geist und mancher Verehrer des Griechentums wird vielleicht an den Ausführungen seine Freude haben; aber nötig war es wohl kaum, so weit zurückzugehen. Es hätte meiner Ansicht nach genügt, wenn Cunow mit der Staats- und Geschichtsauffassung des Thomas von Aquino, des größten der katholischen Scholastiker, begonnen und deifen Ein-

*) Diefes jungft im Berlag ber Buchhandlung Bormarts, Berlin, Lindenstraße 3. erzögienene Wert führt den Titel: "Die Marziche Gleichichts-, Gesellschafts- und Staatstheorie, Grundzüge der Marzichen Soziologie". Der Preis des ersten Bandes, der im Prospett, gut gebunden, zunächst auf 50 Kleichigesche worden ist, betragt, da die Buchhandlung ich hinter Buchhandel 42,50 M für das gebundene Exemplar.

große jest i

ous S

nicht auch zuschli dieser

Arieg die n

Hühre

ver S

lang Ueber

Brudi

Stauf

Stein

Selba

Aderi Ourn

Sauer

Selma

Jiffeah

Palmi

Maftat Anter

Weing

Bilfer B

Linken

Größi

6

mit be

Ernüd

Herzer

billo. d Bemü. meter apathi er bai Schled

und F Eisenb tere L

Moor,

terten

nuftret

mir lie

mus n

gut zu

und Bi

fann b

der alten und mittelalterlichen Zeit schließt sich im dritten Rapitel eine gedrängte Ueberficht über die Staatsvertragsund Conteranitätslehre ber calbiniftijden und fatholifchen Monarchomachen (Monarchenbekämpfer), das Auftunchen absolutistisch-monarchistischer Staatsauffassungen in Frankreich, namentlich ber Bean Bodin, der nicht nur als Stratefondern aud als Geschichtstheoretiker gewertet wird, terner über die Entwicklung der Staatsvert: 298'eb :2 bei Btotius, Pufeniorf ufw.

Im 4., 5. und 6. Rapitel beschäftigt sich darauf Cunow eingelien' mit ber englischen und französischen Gozialporioforthie des 17 und 18. Jahrunderts - drei kapitel, die einen tiefen Ginblid in die Entwidlung der Gefellichafisauffaffung jener Beit, ber Anfichten über das Berhaltnis ber Gesellschaft zum Staat sowie auch des Individuums gur Gefellichaft und gur Staatsgemeinichaft bieten. Bornehmlich schildert Cunow den Ginfluß der englischen Revolution auf die Stagtstheoretif des 17. Jahrhunderts, bie nach ber Revolution einsehende Unterscheidung amischen Gesellschoft und Staat und die Auffassung des Staates als einer infolge gunehmender Arbeitsteilung aus der Ständegliederung herausgewachsenen Herrschaftsorganisation. Sbenjo jucht er den Ginfluß der frangösischen Revolution

auf die damalige Gesellichafts- und Geschichtsbetrachtung fowie das Herauswachsen der neuzeitlichen Entwicklung und Rlaffenkampfideen aus den Barteikampfen der Revolutionszeit nachzuweisen.

Nach einer furzen Charakteristik ber Rulturgeschichtsichreibung und Kulturphilosophie bon Jelin bis Herder folgt dann eine Aritit der Geschichts. und Gesellichafts. auffassung Kants vom margistischen Standpunkt aus sowie eine Darstellung des Ideenzusammenhangs awischen der Segelichen und Marrichen Gesellschaftsauffaffung - eine theoretisch-fritische Betrachtung, ber fich im 10. und 11. Rapitel, die die Ueberichriften "Gesellschaft und Staat nach Marricher Auffassung" und "Entstehung und Entwidlung bes Staates" tragen, eine eingehendere Untersuchung der Marrichen Staatstheorie anschließt. Cunow erörtert darin die Marriche begriffliche Unterscheidung zwischen Gesellichaft und Staat, vergleicht die Gefellichaftsauffaffungen Loreng von Steins, Robert von Mohls und Ferdinand Tonnies' mit jener von Marx und untersucht darauf den kaufalen Bufammenhang zwijchen Gefellschaftsordnung und Staatsordnung sowie im weiteren zwischen Wirtschaft und

Der Schilberung der Entstehung des athenischen und römischen Staates, wie fie Friedrich Engels in feiner Schrift über den "Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates" entwirft, sest Cunow unter Sin-weis auf die geschichtlich nachweisbaren Umstände, unter benen bei ameritanischen und afiatischen Salbfulturvölfern bie erften Unfage gu einer Staatsbilbung erfolgt find, feine Theorie von dem Staat als einem "Eroberungsprobutt" entgegen. Im besonderen wendet fich Cunow gegen die Marg-Engelsiche Lehre vom "Absterben" des Staates nach deffen Eroberung durch bas Proletariat. Das 12. Kapitel ift gum größten Teil diefer Kritit gewidmet. Cunow geht dem Ursprung dieser Spothese nach, zeigt, wie Mary sich das Absterben im Laufe seiner eigenen Entwicklung verschieden vorgestellt hat und vertritt demgegeniiber bie Anficht, daß zwar der "Bourgeoisstaat" feinem Ende entgegengeht, damit aber durchaus noch nicht der Staat ab-Bielmehr ftehe ber Staatsentwicklung eine neue Phase bevor, in welcher ber Staat noch weit mehr Funttionen als bisher zu übernehmen gezwungen sein werde: der Uebergang zum sozialistischen Wirtschaftsstaat. In manchen dieser Darlegungen begenet sich Eunow mit den bom Genoffen Dr. Karl Renner in feiner Schrift "Warrismus, Krieg und Internationale" ausgesprochenen Unfichten über die weitere Staatsentwidlung, doch behandelt Cunom das Problem mehr bom entwidlungsgeschichtlichen Stand-

Es ist ein weites theoretisches Gebiet, das Genosse Cu-

fluß auf die Staatstheoretik des späteren Mittelalters ge- Wert des Werkes; er liegt vielmehr darin, daß Cunow gaben werden angesehen: tie Demotratisserung des Heeres, sich nirgends mit einer einfachen Darlegung der sozial- die Erneuerung der Justig und die entschliebenere Durchsehung der Justig und die entschlieben Parlegung der sozial- der Auflich und die entschlieben Parlegung der Staatschlieben Parlegung der sozial- der Auflich und die entschlieben Parlegung der Staatschlieben Parlegung der Staatschliebe philosophischen Lehren begnügt, sondern ihren faufalen ber Gefamtverwaltung mit tuchtigen republikanischen Beamten, Busamenhang mit den gesellschaftlichen Lebensformen und Emen wesentlichen Teil der Tätigkeit der Liga wird auch die deren Grundlage, dem fortschreitenden Birtschaftsprozef, Erneuerungsarbeit auf dem Gebiete der Erziehung im Sinne nachzuweisen sucht. Er will nicht die Marrichen soziologi- ber Republik, der Bolks- und Bölkerverföhnung darstellen. Das chen Theorien einfach konfervieren, sondern das in ihnen porbereitende Aftionskomitee hat als Tag der offiziellen Begrünstedende Lebensfähige herausholen — deshalb sucht er überall darzulegen, in welchen Zeitverhältnissen die Marxichen Lehren wurzeln, wieweit sie durch neue Erfahrungs. Putsches — find für alle Teile Deutschlands große Kundgebuntatfachen überholt find und der Ergangung bedürfen. Das gen für die republikanifche Staatsform geplant. ist eine sehr schwierige Aufgabe; aber man wird zugestehen muffen, daß Cunow, foweit der Staat in Betracht fommt, diese Aufgabe gelöft hat. Er bietet tatfächlich unferer Bartei eine auf Begel-Margiden Grundauffaffungen beruhende neue Staatstheorie.

Leider bricht der erfte Band mit ber Darftellung ber Marrichen Staatstheorie ab; die Stellung von Mary dur Nationalitätenfrage, die Klaffenkampftheorie, die materialistische Geschichtsauffassung, das Gesetz der gesellschaft-lichen Entwicklung usw. sollen nach dem Prospect erft im zweiten Band zur Behandlung kommen. Es ware entchieden vorteilhafter gewesen, für den Leser wie wohl auch für die Verlagsbuchhandlung felbst, wenn fie beide Bände gleichzeitig herausgebracht hätte.. Hoffentlich erscheint der weite Band, wie im Prospett angefündigt wird, schon in venigen Monaten.

Finchtversuche oder . . . ?

Die Erschießung bes Hamburger Kommunisten Karl Hoff-mann in Flensburg durch Angehörige ber Sicherheitspolizei gibt ber kommunistischen Presse Anlah, die Unglaubwürdigkeit der der tommunipsichen Preise Anlaß, die Unglaubwürdigseit der Angaben der beteiligten Sipoangehörigen, Hoffmann sei auf einem Fluchtversuch erschossen worden, festzunggeln. Wenn gleich die ganze Angelegenheit noch nicht genügend geklärt ist, um zu ihr Stellung zu nehmen, so ist doch dieser Einzelfall für die seitens des Militärs misliedigen Zivilpersonen gegenüber angewandte Praxis so außerordentlich charatteristisch, daß aller-dings starte Operises in die Radrheit der Angelom, daß allerbings starte Zweisel in tie Wahrheit der Angaben des Sipo-cffiziers berechtigt sind. Man darf öhne Uebertreibung fagen, daß in der gangen deutschen Geschichte seit 1870, man könnte auch noch biel weiter gurudgreifen - niemale foviel Aluchtberfuche arceftellt murben, wie feit der Revolution.

Mehr und mehr gewinnt man ben Ginbrud, bag bie Behauptung ber Militarorgane einfach erlogen fint und unfere Militariften nach zwei Blanen operieren: entweber wird der Berhaftete, foweit er Mitglied einer Iinkradifalen Bartei ift, ohne weiteres niebergefnallt ober man tonftruiert bie Möglichkeit zu einem Fluchtverfuch, um ben Unbequemen bann um fo leichter um bie Ede bringen gu fonnen. Der hier erhobene Vorwurf ist außerordentlich schwer und wir würden es im Intereffe aller Beteiligten außerordentlich begrugen, menn es benen, die mit dem schweren Berdacht des Meuchel-mordes belastet sind, gelingen würde, sich einwandsret bon diesem Berdacht zu reinigen. Es follten die mistiarischen Stel-len allen untergeordneten Behörben nachbrudlichft flar machen, und ihnen auseinanderseben, wie man durch genügende Bejeden Fluchtberjuch bon bornherein bereiteln fann. Die Erfdiefung mifliebiger politifder Berfonlidfeiten wächft fic nachgerabe gu einem Riefenftanbal in ber beutiden Repu-

Eine Liga der Republikaner

Am 18. Januar foll bie Gründung einer Organisation erfolgen, beren 3med ift: Die Bufammenfaffung aller Barteien und Organifationen, bie bamals gegen bie monardiftifden Umfturgler gufammenftanben, gu einer republifanifcen Liga. Die Aufgaben biefer Organisation find: Gintreten fur bie Sidjerheit ber republikanifden Staatsform, bie gu erhalten nationale Notwendigkeit ift, Unterstützung aller Bestrebungen, die ben Ausbau ber Republit jum Biele haben, Berbearbeit für ben republifanifden Gebanten, Bertiefung ber Hebergeugung ber Republikaner.

Die republifanische Liga foll bie unbewaffnete Ginheitsfront aller zu ber neuen Staatsform ftehenden Bolfsfreise gegen beren Feinde bilben, auch bem Ausland zeigen, daß bie berwiegende Mehrheit Deutschlands entschloffen ift, fich feinen neuen Sandstreich gegen bie Republit gefallen gu laffen. Die now in den Kreis seiner Betrachtung sieht. Doch nicht in republikanische Liga wird ferner für die notwendigen innerdieser Maffe der erörterten Probleme liegt der eigentliche politischen Ausbaumagnahmen wirten. Als bringendste Aufbung ber Liga ben 18. Januar in Aussicht genommen. ben 18. Marg 1921 - ben Tag ber Heberwindung bes Rapp-

Erzbergers Steuern und die Staatsanwaltidaft

Die Steuersache Erzberger ist jest vom Finanzministerium an die Staatsanwaltschaft abgegeben worden — so wissen die rechtsstehenden Blätter zu melden. An die Staatsanwaltschaft. aber an welche? Der Referent ber Staatsanwaltichaft in Berlin für Steuerhinterziehungen ift der Staatsanwalt Mefferschmidt; aber nicht ihm, dem Spezialisten, sollen bie Atten Erzberger zugeben, sondern dem Oberstaatsanwalt Dr. Krause und dem Staatsanwalt von Clausewit, bas heißt ben beiben Staats-anwälten, die im Prozes Erzberger-Delfferich die Anklage vertraten und vom Beginn ber Berhandlung an offen auf Gelfferichs Geite übertraten und fich ihm neben Dr. Alsberg als Berteibiger gur Geite ftellten. Da fann fich herr Graberger auf etwas gefaßt machen.

Uns ist es ganz recht, daß Erzberger ausgerechnet in die Hand bei er Staatsanwälte geliefert wird; denn es ist nichts notwendiger für den Fortschrift als daß allmählich auch bürgerlich-demokratische und Bentrumsarbeiterkreise über das Wesen der heutigen preußischen Justiz aufgeklärt werde. Erst wenn auch sie durch Schaden klug geworden sind, wird es in dem Kampfe gegen die herrschende Parteis und Klassenjustiz dors

Die an den Grufferschen Millionenschiedungen beteiligten Kreise fürstlicher und nichtfürstlicher Abkunft sollen ja ebenfalls biesen Staatsanwälten unterstellt sein, und sie sind dort sicherlich bester aufgehoben als der Todseind aller steuerscheuen Bürger, ter Reichsfinangminifter a. D. Graberger,

Badische Politik

Die Deutschnationalen für die Freiheit bes Ausbentertums Die "Süddeutsche Zertung" ift ungehalten darüber, daß einem Sägewerksbesither ein Strafbesehl bon 50 Mark zuging, weil er in seinem Betriebe Ueberstunden machen ließ, ohne bie Genehmigung dafür zu haben. Das deutschnationale Blatt meint nun, diese Strase wirst ein Licht auf die Zustände im "freien Bolksstaat", der dem Bürger vorschreibt, wie lange er ie Sande rühren darf und "fogar den Arbeitswillen" unter strafe stellt.

Bugten wir nicht gu gut, daß die gange Bolitif der Deutschnationalen einzig und allein unter dem Gesichtswinfel der Bolfs-verhehung gegen den demotratischen Staat sieht, jo mußten wir bag ihnen auch nicht bas Aipha und Omega ber Gogialpolitik bekannt ist. Denn sonit müßte die "Süddeutsche Zei-tung" wissen, daß die große Bedeutung der deutschen sozialen Gesetzgebung gegenüber dem liberal-manchesterlichen Spsiem wie es z. B. in Amerika besteht, gerade darin liegt, den Arbeier felbst dann vor Ausbeutung zu schützen, wenn er aus nacten ebsintereffen oder aus elementariter Not heraus, bereit ift, ich felbst rudbaltlos bem Ausbeutertum zu überliefern und gu verlaufen. So stehen denn auch unsere Vorschriften über Sonn-tagsrube, Achtubrladenichluß usf. in Widersprich mit angeblich "Treiheitlichen" Anschauungen liberaler Theorien, was jedoch die freigeinigen ansgattingen tidetitler Liebeiten, das jedoch die Trbeiterschaft und alle Sozialpolitiser nicht hinderie, diese "Einschrüngen der Freiheit" steis zu feiern, da nur hierdurch versindert wird, daß die Kreiheit ein Mittel wird, das der Kreiheit" vollkommen auszubeuten. Wenn das der "Eüddeutsche Zeitung" es bekrittest, daß die "Freiheit" bes Rapitals gegenüber bem Unternehmertum eingeschränft wird, jo berrät sie damit ihre ablehnende Haltung gegenüber bem angen Gebanfenwert ber fogialen Gefetgebung, Die einftmals ben Stolz zahlreicher fon ferbativer Kreise im guten Sinne bes Wortes bilbeten — bie allerbings sicherlich gerne barauf berzichten, mit ber "Sübbeutschen Zeitung" in einem Atemgug genannt zu werben.

Babifche Bunfche nad Berlin

In einem Artifel ber "Boff. 3tg." wünscht Unterrichtsmini-fter hummel für Baden als "Gudweftglacis" bes Reiches im neuen Jahre bon Berlin Unterftühung bes Reiches gur Auffchlie. gung unserer wirtschaftlichen Kräfte, wobei weiße Kohle und ebel fein follen, an benen wir ansehen, sowie,

Madame Bovary

Roman bon Guftabe Flaubert. (Fortfehung.)

7

"Ich bin ganz damit einverstanden," fuhr der Landwirt sort, "doch, obwohl ich annehme, daß die Kleine meiner Meinung ist, müssen wir sie immerhin borher fragen. Ich gehe seht nach Sause zurück und stelle ihr die Sache vor. Sagt sie ja, so brauchen Sie dann doch nicht wiederzulommen; es geht wicht der Laute waren. Damit Sie aber hier nicht der wohl nicht, ber Leute wegen. Damit Gie aber hier nicht vor Ungebuld vergeben, will ich, falls fie einwilligt, ben großen Benfterladen gegen die Mauer ichlagen. Gie konnen es, wenn Sie fich hier über bie Bede beugen, fehr gut feben.

Damit entfernte er fich. Rarl Band fein Pferd an einen Baum und eilte felbft an eine Stelle, von wo er bas Saus gut überschauen fonnte. Er wartete eine Bicrielftunde, bann hielt er feine Uhr noch bier weitere Minuten in ber Sand. Blötlich horte er einen Schlag gegen die Mauer, der Fensterladen war gurudgeschlagen wor-ben, der Gisenbeschlag klirrte noch.

Am anderen Morgen war Karl schon um neun Uhr auf bem Gute. Emma errotete, als fie ihn fah, und bersuchte ihre Erregung hinter einem Lächeln zu verbergen. Der alte Rouault umarmte seinen fünftigen Schwiegersohn. Man vermied einstweisen, über die geschäftliche Seite der Angelegenheit zu plaudern, denn man hatte ja noch viel Zeit der sich, da wegen Karls Trauer die Hochzeit nicht der dem nächsten Frühling ftattfinden tonnte.

Der Binter berging alfo mit Barten. Emma beschäftigte fich biel mit ihrer Aussteuer. Gin Teil wurde in Rouen bestellt, hemten, Rachthäubchen und bergleichen fertigte fie fich felbft nach entliehenen Mobebilbern an. Bei Rarls Befuchen prach man nur bon ben Sochzeitsborbereitungen; man überegte, in welchem Raume bas Diner ftattfinden follte, und beftimmte icon jeht die Bahl der Gange und die Entrees.

Emma hatte bie Trauung am liebsten in bie Mitternachtftunde verlegt und Fadeln gur Feier angegundet. Der alte Mouault aber war für biefe 3bee nicht recht gu haben. Es gab eine Dochzeit, zu ber fechsundvierzig Berfonen ericbienen. Dan fag fechgebn Stunden bei Tifch und fing am folgenden Tage und noch einige barauf immer wieber bon neuem an.

Die Eingelabenen erschienen fehr fruh in Gefährten aller Art: in Ruischen, Ginfpannern, Salbberbeds und gang offenen Art: in Kutschen, Einspannern, Halbberdes und ganz offenen Bagen, in Kremsern mit Lederborhängen, in zweiräderigen Karren, ja, die jungen Leute aus den benachbarten Dörfern hatten sich in einem Leiterwagen zusammengefunden. Da standen sie in Reih und Elied, hielten sich an den Killen sest und liehen sich und elnd durchschütteln. Manche kamen zehn Wegfunden weit ber, aus Gloderville, Kormanbille und Canh. Manchatte die Verwandten der beiden Familien eingeladen, sich kenen man ein menig auseinandergekommen Freunden, mit benen man ein wenig auseinandergefommen war, wieber genahert und an Befannte geschrieben, die man

seit langem aus den Augen berloren hatte.
Bon Beit zu Zeit hörte man Peitschenknall hinter der Sede, dann öffnete sich bald der Schlagbaum, ein neues Gefährt kam an. Im Trab fuhr es dis an die erste Stufe der Freitreppe, die Insassen für es deiben Seiten heraus, rieben sich die Knie und recken die Arme. Die Damen trugen Hite und städtische Kleiber, golbene Uhrseiten, Belexinen mit langen Enden, die in der Taille kreuzweis übereinander hingen, oder fleine farbige Bufentucher, bie im Ruden mit einer Rabel befestigt waren und ben Sals frei liegen. Die Rnaben waren gefleibet wie ihre Bater, man mertte ihnen oft an, bag fie fich in ihrem Staat unbehaglich fühlten, und bag manch einer gum erstenmal in feinem Leben Stiefel trug. Reben ihnen fiand feif und edig mohl ein hochaufgeschoffenes Maden von amolf ober viergehn Jahren im weißen Kommunionsfleibe, irgend eine Schwefter ober Coufine, Die mit ihrem bon Bomate ftarren Haar und den hochgeröteten Wangen recht berlegen anmutete und nur den einen Gebanken zu hegen schien, die neuen Hand-schuhe nicht zu beschmuten.

Da nicht genug Stallfnechte jum Abspannen ber Bferbe ba waren, frempelten bie herren selbst ibre Mermel auf und besorgten die Tiere. Je nach ihrer gesellschaftlichen Stellung trugen die Leibrode, Ueberrode, Jaden ober Joppen. Da erichienen alte, ehrwürdige Rode, bie von gangen Generationen ehrfürchtig angestaunt und nur zu Festzeiten aus dem Schrant im Innern über all diese Leute sehr Erdobard senior, der sich genommen wurden, Schößesde mit zylindersörmigen Kragen und Taschen, die so groß und tief waren wie Säde, Jaden aus grobem Tuch, zu tenen gewöhnlich eine Müte mit supservollen, die sine der sich der sich die sine der sich die sine der sich die sine der sich der sich die sine der sich die sine karl klerse der kleren und wuste verlegen und wuste bald nicht mehr, was sie aniworten wiesen, und deren Schöße der Limmermann wit dem Reif aus wiesen, und beren Schöhe ber Zimmermann mit dem Beil Bu-rechtgehauen haben tonnte. Ginige sagen am unterften Ende

ber Tafel und trugen Feiertagsblusen; ber Kragen fiel bis über die Schultern, der Ruden war gefältelt, und in der Taille wurde ber gange Stoff burch einen genähten Gürtel gufammen-

Die gestärkten Demben wölbten sich über der Brust wie Kürasse. Alle Welt war frisch geschoren, die Ohren standen weit von den kahlen Köpsen ab. Einige, die schon vor Sonnenaufgang aufgebrochen waren, schienen nicht Licht genug zum Arbeit zu haben dem sie betten arobe Schwisse unter sieren gehabt zu haben, denn sie hatten große Schmisse unter der Mase und tiefe Durchzieher am Kinn. Die Jahrt durch die frische Morgenluft hatte die verletzten Stellen gerötet, und auf manchem weißlichen Geficht erschien eine folche brennend rote Bemalung

Da das Standesamt nur eine halbe Stunde weit bom Gute entferni war, begab man fich zu Fuß dorthin und tehrte, nach-dem dann bie Feierlichkeit in der Kirche vorüber war, auch fo wieber zurud.

Der Zug, der sich zuerst wie ein buntes Band den engen Beg zwischen den noch grünen Getreideseldern entlang ge-schlängelt hatte, teilte sich bald. Man ging in Gruppen und plauderte miteinander. Allen voran schritt ein Spielmann, der auf seiner mit bunten Bändern geschmidten Geige siedelte. Dann tam das Brautpaar, hierauf die Eltern und dann bie Gäste, wie der Zufall sie zusammengebracht hatte. Die Kinder blieben weit hinten, belustigten sich damit, die Aehren vom Hafer abzureißen oder sonst allerlei Unsug anzurichten, und waren sehr erfreut, daß man sich nicht um sie bekümmerte.

Emmas Kleid war ein wenig zu lang geraten und schleppte an der Erde; sie blieb von Zeit zu Zeit steben und entsernte sorgsam mit ihren behandschuhten händen die Zweiglein und Kräuter, die sich an ihm sestseen. Karl stand mit seinen und steinket, der ich all ihm sessen. Rate state state in seine und beschäftigten leeren Händen dabei und wartete geduldig, dis sie seitlig war. Der alte Rouault trug einen ganz neuen Seidenhut. Die Tressen und Berzierungen der Acrmel seines Leibrocks hingen ihm bis auf die Fingerspisen. Er führte Madame Bos barh, Karls Mutter, am Arme. Herr Bobarh senior, der sich im Innern über all diese Leute sehr erhaben dünkte, war in

(Fortfetung folgt.)

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

der ger und Gi Di Jür die Idealis gehi. (gemachi Grunde er über finne diche Ju Lebenso

der Lit ware si auseina uns we bargeia eine T

ifierung bes Beeres offenere Durchfegung litanifden Beamten, Liga wird auch die Erziehung im Sinne ung darftellen. Das r offiziellen Begrünht genommen. Für rwindung des Rapp. s große Kundgebun-

ie Staats-

Finangminifterium - fo wiffen bie Staatsanwaltichaft, waltschaft in Berlin walt Mefferschmidt; ie Aften Erzberger c. Krause und dem en beiben Staats. ch bie Anflage vern offen auf Belffer. Alsberg als Berberr Grzberger auf

nusgerechnet in die benn es ift nichts ählich auch bürger-: über das Befen verbe. Erft wenn wird es in dem Massenjustiz vor-

bungen beteiligten follen ja ebenfalls ie find bort sicherfteuerscheuen Bur-

ik

Ausbeutertums igehalten darüber, 1 50 Mark zuging, hen ließ, ohne die dnationale Blatt bie Zustände im ibt, wie lange er beitswillen" unter

olitik der Deutich winkel der Bolkst, jo müßten wir Omega der So= "Süddeutsche Bei deutschen sozialen liegt, den Arbeis n er aus nadien jeraus, bereit ist, erliefern und zu iften über Sonn-, was jedoch die erte, diese "Ein= ur hierdurch berben Proletarier iten. Wenn dais die "Freiheit" ngeschränkt wird. gegenüber bem g, die einstmals eise im guten erlich gerne barn einem Atem-

Unterrichtsminides Reiches im es zur Aufschlieife Rohle und ansetzen, sowie, Aragen fiel bis id in der Taille

irtel zusammen= der Bruft wie en standen weit vor Sonnenaufsenug zum Ras Schmisse unter Fahrt burch bie brennend rote

weit bom Gute nd tehrte, nachr war, auch fo

and den engen

n entlang ge-Gruppen und in Spielmann, Beige fiebelte. und bann bie e. Die Kinder Aehren vom durichten, und efümmerte. und schleppte

Zweiglein und buldig, bis fie ien Seidenhut. ines Leibrods Madame Bos enior, der sich ünkte, war in errod erfchies onde Bäuerin, hen errötete, sie antworten

talls sie notwendig wird, Silse gur Erhaltung der drei Stätten soher Kultur in Baden, der Universitäten in Freiburg und in Seibelberg und der Technischen Sochschuse in Karlsrube.

Bir schließen uns diesen Bünschen bollfommen an, möchten sedoch nicht unterlassen gleichzeitig dazu noch zu wünschen, daß in Berlin in der Entwassnungsfrage, Einwohnerwebrfrage mil. "Selbsischunfrage" endlich einmal eine Kolitik getrieben wird, die Baden als "Südwestglacis" des Reiches nicht fortgesetzt vor neue Beunrubiaune stellt. for neue Beunruhigung ftellt.

Das Gilbeftergebet eines Demofraten

Bie man sich wohl noch erinnert, hat der jetige Baden-Ba-bener Stadtpfarrer Gesselbacher einst in Karlsruhe als große Leuchte der Demotratischen Partei gegosten. Ob er auch jett noch eine "Führerpersönlichkeit" in dieser Partei ist, wisen wir nicht. Jedenfalls bemüht er sich aber nach Kräften, die Demotratie nationalliberal aufzufassen. So hat er es, wie uns aus Baden-Baden berichtet wird, für dringend notwenig gehalten, an Sibester in seiner Predigt in der Badener Stadtkirche nicht nur den Großherzog und die alte Großberzogin, sondern auch nuch — "un seren Kaiser" ins allgemeine Gedet einzuschlieben, weil sie nämlich so arg in Not sind. Bergessen hat dieser werkwürdige Demokrat jedoch die hungernden Kindlein, die Kriegsdinterbliebenen und die übrigen Urmen und Bedrückten, weil gie nämlich. Bir sonnen demokratischen die kriegsdinterbliebenen und die übrigen Urmen und Bedrückten, die driegen die konstern den Beute, die gang und err unverdäcktig sind führer versichern, daß Leute, die gang und gar unberdächtig find Sogialiten zu fein, an diesem Gilbestergebet ftarten Anftog genommen haben; ein Bietist außerte: "Das ift nicht nur politisch bumm, fondern auch religios berwerflich an biefer Stelle",

Bir Sozialbemofraten wundern uns über die Charafter-tärle solcher pfarrherrlicher Demofratenführer nicht. Herr Pfarrer Sesselhacher predigte über den Gedanken: "Alles ift Nebergang zur Heimat din." Vielleicht meinte er damit: Mes ift Nebergang zur — Deutschnationalen Partei hin? Wer kanns wissen! Glüdauf zur Fahrt!

Aus der Partei Agitationsbezirk Karlsruhe Bildungsvorträge

Blankenloch: 8. Jan., 8 Uhr, im "Schwanen", Thema: "Steuer-fragen". Referent: Genosse Hed-Kforzheim. Bruchfal: 8. Jan., 8 Uhr, in der "Pfalz", Thema: "Geschichte der deutschen Sozialdemokratie". 8. Bortrag. Referent:

Genoffe Beet Karlsruhe. Staufenberg: 8. Jan., 71/2 1thr., im "Sternen". Thema: "Die deutsche Revolution 1848/49". Referent: Genosse Kosbach-

Karlsruhe.
Stein: 8. Jan., 8 Uhr, Thema: "Parteiprogramm", 4 Borträge (1. Bortrag), Keferent: Gen. Reigmann-Kjorzheim.
Selbach: 9. Jan., 8 Uhr, in "Grünen Baum", Thema "Marz und jeine Lehren", Keferent: Genosse Kapp-Baden.
Achern: 9 Jan., 8 Uhr, in der Kealschule, Thema: "Ursprung der Hamilie", Keferentin: Genossin Fischer-Karlsruhe.
Surmersheim: 9. Jan., 3 Uhr, in der "Krone", Thema: "Die deutiche Revolution 1848/49". Referent: Genosse Funkspruhe.

Baueneberstein: 9. Jan., 2½ Uhr, im "Adler", Thema: "Ge-meindepolitit", Referent: Genosse Böhringer-Karlsruße. Helmsheim: 9. Jan., 3 Uhr, im "Grünen Baum", Thema: "Christensum und Sozialismus". Refernt: Genosse Meyer-

Iffesheim: 9. Jan., 8 Uhr, im "Grünen Sof", Thema: "Reichsverfaffung", Refernt: Genoffe Trinks. Palmbag: 9. Jan., 3 Uhr, im "Ochien", Thema: "Gemeinde-

politif", Referent: Genoffe Sohn-Karlsrube. politit, Neferent: Genose Hogiskariserige. Nastatt: 9. Jan., 7 Uhr, im "Anker", Thema: Geschichte des Sozialismus", 1. Bortrag, Referent: Genosse Trinks. Antergrombach: 9. Jan., 3 Uhr, im "Lamm", Thema: "Soziali-sierungsfragen", Referent: Genosse Horter-Karlsruhe. Beingarten: 9. Jan., 2 Uhr, im "Höyle", Thema: "Soziali-sierungsfragen", Neserent: Gen. Kidert-Karlsruhe.

Wifferbingen: 9. Jan., 2 Uhr. im "Nögle", Thema: "Erfurter Brogramm", Referent: Genosse Flößer-Kaelseuhe. Linkenheim: 10. Jan., 7½ Uhr. im "Lamm", Thema: Gemeinbe-politit", Kejerent: Genosse Böhringer-Karlsruhe. Gröbingen: 12. Jan., 81/4 Uhr, im "Ochjen", Thema: "Die Frau im Erwerbs- und Familienleben der Gegenwart". Referen-

tin: Genoffin Trautwein-Pforzheim. Berghaufen: 12. Jan., 8 Uhr, in ber "Nanne", Thema: "Chriften-ium und Sozialismus", Referent: Gen. Edert-Pforzheim.

Deutsche Republik oder Stinnesien?

mit das Abkommen erfüllt werden konnte, ohne daß die deutsche Bolfswirtschaft ganglich gusammenbrach. Gie haben bas getan aus Pflichtgefühl gegen bie Republit, aus Treue gu Dentidland, das sie daver bewahren wollten, weitere Gebiete vom feindlichen Militär besetzt au sehen. Sie wollten Deutschland frei erhalten, um damit zugleich die Anwartschaft auf die Sozialifierung bes Bergbaues ju bewahren. Gie wehren fich jetzt bagegen, daß das hartnädige Festhalten ber Reichsregierung an ben baberifden Ginwohnerwehren fie um ben Breis ihrer Arbeit gu bringen broht. Aber fie stellen sugleich bie Kongernen gusammen, Die Kongentration bes Rapitals macht Forberung auf, bag mit ber Ueberführung ber Bobenichane in von Tag zu Tag sichtbare Fortschritte. Die Kapitalsgewalt in bas Eigentum ber Gefamtheit endlich ernft gemacht werbe.

Die Sozialisterung der wichtigsten Urproduktionen ist die Boraussekung für die Neberwindung von Deutschlands Not und Glend. Deutschland barf nicht - Spftem Bermes - ben fünft. lichen Dunger ins Musland liefern, um nachher für viele Dilliarben Getreibe im Jahre vom Auslande gu taufen; Deutich land muß - Spftem Braun - bie Düngemittelfabrifation fogialifieren, die Düngemittel reftlos ben beutschen Felbern guühren und felbst erzeugen, was es an Lebensmitteln braucht Deutschland leibet unter einer fürchterlichen Wohnungsnot, bie Gefundheit und Sittlichkeit untergräbt. Es darf nicht die Mieten verzehnsachen, damit die private Bautätigkeit wieder lohnend werde; es muß vielmehr — System Engler — Paul Hirsch — die Fabrikation von Ziegeln und Zement verstaatlichen, bamit bie Allgemeinheit Saufer für alle gu bauen in

Dhne Sozialifierung feinen wirticaftlichen Bieberaufban. Mud bie Planwirtschaft, bie allgemeine Rationalifierung Brobuttion, wird auf festerer Grundlage ruben, wenn bie Urftoffe feft in ber Sand bes Staates finb.

Die Sogialifierung ber Rohle bietet große tednifche Schwie rigfeiten. Die Bergwerke find heruntergewirtschaftet und es bedarf noch ungeheurer Kapitalmengen, um sie auf die mot-wendige technische Höhe zu bringen. Die Bergwerke sind ni-mehr selbständige Unternehmungen, sondern mit der weiter-

Intente bisher die schlimmste Kohlennot vom Lande abgewendet. lun aber können fie nicht länger warten, weil fich ingwischen das Rapital fo zu befestigen droht, bag fväter bie Sozialisterung geradezu unüberwindlichen hinderniffen begegnen tounte. Ant die deutsche Republit zu retten, ift ein rasches Borwarisdringen auf der Bahn ber Sozialifierung unerläglich.

baues fehlt es nicht und wird es nie fehlen. Wollte man noch einige Jahre warten, so hätte inzwischen Frankreich seine Gru-

ben wieder hergestellt und England seine Kriegeschäden über-

wunden; dann mare Kohle nicht mehr ein überall gesuchter Monopolartifel, sondern der Absatz unterläge der Internatio-

nalen Konfurrenz. Abwarten macht die Schwierigkeiten alse

bei der Sozialifierung bes Bergbaues fein langeres Bumarten

erlaubt. Die gefamte Schwerinduftrie ballt fich gu brei großen

von Tag su Tag fichtbare Fortichritte. Die Kapitalsgewalt in

ben Sanden Weniger wird immer ungeheurer. Schon jeht übt allein durch feine Wirtschaftsmacht ber Pribatmann Ongo

Stinnes eine politische Macht aus, die manchmal größer zu fein

scheint als die von Regierung und Parlament. Damit hat die Sozialisserungsfrage aufgehört, ein rein wirtschaftliches Pro-

blem zu sein und ist eine politische Frage, ist die politische Frage Deutschlands geworden. Auch die bürgerlichen Demokraten werden sich nicht dauernd der Erkenninis berschließen können, daß die Oligarchie der Kapitalsmagnaten der Bolksteinkannt geschlichte der Kapitalsmagnaten der Bolksteinkannt geschlichte der Kapitalsmagnaten der Bolksteinkannt geschlichte der Kapitalsmagnaten der Bolksteinkannt geschlieben geschlichte der Bolksteinkannt geschlichte geschlichte der Bolksteinkannt geschlichte geschlicht

freiheit gefählicher zu werden droht, als es Monarchie und Bürofratie im Obrigseitsstaat gewesen sind. Deutschland muß sozialisieren, wenn es demokratische Kerublik bleiben will; andernsalls wird es ein Königreich Stinnessen.

mit ihr bie gesamte Arbeiterschaft gur Aftion brangt. Die

Arbeiter haben gewartet, jo lange alles barauf anfam, sunächst

die Gefahr des Zusammenbruchs abzuwenden. Sie haben die

Produktion gesteigert und trot des fortwährenden Druds der

Diefe Erkenntnis ift es, welche bie Bergarbeiterichaft und

Inzwischen aber vollzieht fich eine Entwicklung, die auch

Büchenbronn: 13. Jan., 8 Uhr, im Nathausjaal, Thema: "So-zialifierungsfragen", Referent: Genosse Rückert. Narlsruhe. Riefern: 14. Jan., 71/2 11hr, in der "Ranne", Thema: "Schulfragen", Referent: Genoffe Sed-Pforzheim.

Bruchfal: 15. Jan., 8 Uhr, in der "Pfalg", Thema: Geschichie ber beutschen Sozialbemofratie", 4. Bortrag, Referent: Genoffe Beet-Rarisruhe.

Dieklingen: 15. Jan., 7 Uhr, im Raihonsfarl, Thema: "Laffalles Leben und Lirken". Referent: Genoffe Trinks. Forst: 15. Jan., 71/2 Uhr, im "Maiser". Thema: "Gemeindepolitik"

Referent: Genoffe Bohn-Marisruhe. Gonbelsheim: 15. Jan., 8 Uhr, im "Lamm", Thema: "Bartei-

programm", Referent: Genoffe Radner-Rarlaruhe, Nieberbühl: 15. Jan., 8 Uhr, im "hirich", Thema: "Parteiprogramm", 3. Bortrag, Referent: Genoge Rapp-Baben. Stein: 15. Jan., 8. Uhr. Thoma: "Parteiprogramm", 2. Vor-trag, Referent: Genosse Reihmann-Pjorzheim.

ubstadt: 15. Jan., 71/2 Uhr, im "Töwen", Thema "Die deutsche Revolution 1848/49", Mejerent: Genosse Roybach Karlsruhe. Bierigheim: 16. Jan., 21/2 Uhr, im "Sirfch", Thema "Christentum und Sozialismus", Referent: Genosse Löffler-Sgenstein. Hörzen: 16. Jan., 3 Uhr, im "Anker", Thema "Berfassungsfragen", Referent: Genosse Banke-Karlsruhe.

Ottenan: 16. Jan., 3 Uhr, im "Strauh". Thema "Gemeinde-politit", Referent: Genofie Glund Ettlingen.

Unterdwisheim: 16. Jan., 3 Uhr, im "Schwanen", Thema "Ber-ficherungswesen", Referent: Genoffe Dietrich-Pforzheim. Genoffinnen und Genoffen alleroris, forgt für guten Besuch. Das Parteifefretariat: Osfar Trinfs.

Spöd, 4. Jan. Sonntag, 9. Januar, nachmittags 1/23 Uhr, findet im Gasthaus gum "Grünen Baum" die Bei bu achts-feier des Sozialdem. Bereins statt. Alle Mitglieder, sewie Freunde unjerer Sache, fine hierzu eingeladen.

t. Wolfartsweier, 4. Jan. Sozialbem. Berein. Am Samstag, 8. Robember, abends 1/8 Uhr, findet bie General-versammlung statt. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, an der wichtigen Verfammlung teilzunehmen.

Unteröwisheim, 5. Jan. Samstag abend 8 Uhr findet die nonatliche Mitgliederversammlung der Sozialdem. Kartei im Jasthaus zum "Schwanen" statt. Bollzähliges Gricheinen aller Genoffen ift' notwendig.

Dos, 5. Jan. Samstag, 8. Januar, abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zur "Linde" die diesjährige Generalversammlung des Sozialdem. Bereins statt. Die Genossinnen und Genossen werden erfucht, puntilich und vollzählig gu ericheinen. Die Tagesordnung wird im Lotar bekannigegeben.

Gemeindepolitik

Gemeindebertreter-Konferens. Rächften Sonntag, 9. Jan., achmittags 2 Uhr, findet im Gafthaus zum "Bad. Hof" in Oberfirch eine Gemeinbevertreterfonfeteng | ftatt. Tagesorb ing: 1. Bortrag über "Die neue Gemeindeordnung". Refe-nt: Landtagsabg, und Redakteur J. Kahn (Seidelberg). Freie Aussprache. 3. Organisation und Ngitation im Amisbezirk. Referent: Stadtrat Be ft n er (Offenburg). — Zu diefer Roufereng find famtliche Gemeindeverordnete und Gemeinde rate eingelaben. Much die übrigen Parteigenoffenichaft ift will-

Theater, Runft und Wiffenschaft Bolfebühne Rarlernhe.

Reihe H: "Die Ränber" von Schiller

Gine Spartakusdichtung. Gegenstand: Das unausbleibliche Erlebnis jedes jugendlichen Idealisten bei der ersten Berührung mit der schlechten Welt und der nichtsnutzigen Menscheit. Eine mit der schlechten Belt und der nichtsnutzigen Wenschlechte. Sine Ernüchterung, Erbitterung, Empörung greift Blat in seinem Herzen ob des Abstandes der wirklichen Belt von dem Idealbild, das der Keine und Gute sich von ihr gedildet hat. Dieser Gemütszustand kann sich auf zweiersei Beise auswirken: Entweter zieht sich der schwere Enttäuschte von der Welt zurück, wird apathisch, melancholisch und resigniert untätig wie Hanlet, oder er bäumt sich energisch auf gegen den Bust von Unrecht und Schlechtigkeit im Leben, er wird Kebolutionär, er will mit Sisen und Feuer, oder wie man heute so gern sagt, mit rostigen Sisendahnschienen dreinschlagen, wie der Spartatist. Der letztere Beg war der des jungen Schiller, insofern als er den Karl Moor, den "edlen" Käuber, den Beg der reformatorischen Gewalttat beschreiten lätzt. Denn ebel sind sie alle, diese ernüchterten Idealisten, die alls Beltverbesserer und Kesormatoren unstreten. Keinster Idealismus ist ihnen nicht abzusprechen, dir lieden sie darum, und manchmal werden sie sieres Jealismus wegen don den Gerichten freigesprochen. Aber genügt es, zur zu sie in? Wam muß auch zut hand eln. Bas kann sedoch diel Gutes dabei herauskommen, wenn man mit Mord und Brand und Greueln die Belt bestern will wie Moor? Man kann das Ideal doch nicht berwirklichen, und am Schluß steht fann bas Ibeal doch nicht berwirklichen, und am Schluß fteht der gewaltiätige Menschenbeglüder vor dem wüsten Trümmerhaufen und erkennt sein Wollen als "eitle Kinderei". Thealist ist selbst zum Scheusal geworden, er hat seine Reine und Gute verloren und muß über sich selbst den Stab brechen.

Diese Grundidee der "Räuber" ist beherzigenswert gerade für diesenigen Revolutionäre, die so sehr auf ihren reinen Idealismus pochen und jeden als abgefallenen Berräter be-beichnen, der nicht für die blutleere Doftrin durch die und dünn Schiller hat diese Entwicklungsphase an sich selbst durch gemacht, aber damit, daß er seinen Karl Moor scheitern und zu Erunde gehen läßt (enigegen der benützten Borlage!), sprichi er über seinen und Karl Moors Revolutionismus im Seugabel-

will, darf nicht mit ihr brechen (wie Hamlet), sondern muß, der das Publikum gegen solche widerholte Naskührungen zu in ihr verharrend, mit dem llebel ringen, die schwache Menscheniche in ihr verharrend, mit dem llebel ringen, die schwache Menscheniche Golließend in sein Bestreben." Das ist der Standpunkt der Sozialdemostratie. Diese idealistischen Feuerköpfe, diese gutten und reinen Toren, die mit ihren harmlosen blauen Augen und Ausschenen konnen können, den die Vausschen, den die Vausschen, den die Vausschen, den die Vausschen der die verlagen konnen können, denn die Langnut des Publikannen sie erst zur Erfenntnis, daß die Welt dem schönen Bald welchen das sie den ihr im Kopfe tragen, daß sie "ein nicht einmal die Besucher eines Schmierentheaters auf die miliser Garten boll berworknen llukrauts" ist dann können sie aus Dauer gesallen lassen. M. wüster Garten voll verworfnen Unkrauts" ift, dann können sie aus Dauer gefallen lassen. Smpörung so außer sich geraten, daß sie alles vernichten und zertrümmern und so aus purem Idealismus zu surchterlichen Berbrechern werden. Darum, lieber als daß diese Schwärmer zur Macht gelangen, sollten sie alle unschältig gemacht werden. So wenigstens will es Goethe, der in jenem berücklichen sie "Franksunten Ter in Berlingung zur Krissens auf Kristens auf der Kristens auf der in Berlingung zur Spigramm mit deutlicher Begiehung auf Chriftus gefchrieben hat:

lone des Intriganten mit Gesichterschneiden und Jähnefletschen und gab ihn modern. Man fann mit der Aufschieden sich des Intriganten wir Gesichterschen und Jähnefletschen und gab ihn modern. Man fann mit der Aufschieden sich des Intriganten der Schillerschen der S erfreuen hatte.

Als Anfangszeit war in den Zeitungen wieder fälschlicher-

Deutsche Rulturbilber aus ber Wegenwart

Die "Frankfurter Zeitung" berichtet: "Bor furzem veran-ftaltete eine Bereinigung atadem ifch gebilbeter Lehcer in Berlin unter ihren Mitgliedern eine Runbfrage über Feglichen Schwärmer schlagt mir ans Kreuz im dreißigsten hat: ihre gegenwärtigen Lebensbedingungen. Befragt wurden 2000 Festangestellte und 200 Nichtsestangestellte.

Rennt er nur einmal die Welt, wird der Betrogne zum
Schelm. meisten Konverschen Schloß war "das" Zimmer, in dem die süber 500 und bei sast 150 müssen die Kinder mitverdienen. Die Darsteller suchten aber durch Eiser das zu ersehen, was schussen werte. Hat er war der Känderhauptmann; ein schöner Mann, ein ibealer Känder, kerdogens feinen Kebenderdienen der köhlen kaufen. Die Darschland, schwarz, seurig und sicherlich der Schwarz mancher such des schollen machen, 300 haben notwerten von der kinder mitverdienen. Die Darsteller suchten aber durch Eiser das zu ersehen, was schussen werte. Fast 250 sonnten keine Kohlen kaufen, 490 sanden notwerte. Fast 250 sonnten keine Kohlen kaufen, 490 sanden troh beständigen Suchens feinen Kebenderdienst, 200 können aus schwäche, hervorgerusen durch Unterernährung, keine Kebenzingenstellen zuschen der Kladier im Kino, ein ander hier sich seinen Kladier im Kino, ein ander hier sich seinen Kebenzingung deine Kladier im Kino, ein ander hier sich seinen kebenzingens der sich seinen Kebenzing den über das der ihren Aufgranken. Auf ein der hier sich einen kehnen mit seine kehnen mit seine kehnen mit seine Kebenzingens der ihren kehnen der kinder mitverdienen. Mebenzen keiner hohen in wendige Möbel veräussten den kinder mitverdienen. In wendige Möbel veräussten sich einen kehnen keinen kehnen keinen kehnen kehne Die Borstellung litt sigenisch etwas unter den Einschen der Lebensbedürfnisse aus, wenn sie sich sebr einschränken. Auf kungen und Vereinsachungen, die der kleine Bühnenraum gebot. Der Saal im Moorischen Schloß war "das" Zimmer, in dem die Kast neunsundert mukten Schulden weisen.

Uraufführung in Sanan a. Dt. Am 12. Januar findet im Stadttheater in Hanan a. M. unter der Leitung des Direktors Johs. Boet sch die Uraufführung des Schwankes "Che-

* Sidingen, 5. Jan. Um bie hiefigen Baffertrafte gur Erlangung bon Licht und Kraft ausgubauen, hat fich bier eine Genoffenschaft gebilbet, ber ber Mechanifer Karl Boll boriteht. Demfelben murbe bie Leitung übertragen, für die hiefigen Gebiete, wenn möglich im Laufe dieses Jahres Licht und Rraft zu erstellen.

Gewerkschaftliches

Freigewertichaftliche Arbeitsgemeinschaft tommunaler Arbeitnehmerverbanbe

Unter biefem Ramen haben fich ber Gemeindes und Staats arbeiterberband, ber Zentralberband ber Angestellten und Be-amten, der Deutsche Berkmeisterberband und der Berband beutscher Berufsseuerwehrmänner, also die dem Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbund (A.D. G. B.) und dem Allgemeinen freien Angestellten-Bund (Afa-Bund) angehörenden Gewerfichaften für ihre bei Gemeinden und Gemeinbeberbander tätigen Mitglieder, zusammengeschlossen. 3med ber 800 000 Mitglieder gablenden Arbeitsgemeinschaft ift die gemeinsame Bertretung aller sozialen und wirtschaftlichen Fragen der fommunalen Arbeiter, Angestellten und Beamten burch Berftanbi gung über gemeinsames Borgeben bei bem Abichlug von Tarif. vertragen und bei ber Ginwirfung auf Befoldungsordnunge und Ortsfiatute; auch die Forderung ber Cogialifierung und Rommuanlifierung ift in bas Programm aufgenommen.

Aus dem Lande

Pforzheim, 5. Jan. Der Pforzheimer Anzeiger berichtet von einem merkwürdigen Fund, den man in Bathingen an der Enz machte. Bei einer Nühle auf einer Wiese, die frisch gedüngt worden war, wurde eine Menge 50-Markscheine gesunden. Die Scheine lagen über der ganzen Wiese verstreut. Ein Sachvertändiger hatte sie als echt besunden und nach für guttig bezeicht Gin Baninotenhamfter icheint feinen Borrat im Stalle auf-

gestoeln zu haben. Seivelberg, 5. Jan. Wahrscheinlich infolge eines schweren Rerbenzeidens hat sich am Follstod auf dem Geiligenberg ein Bildiguner aus Holland, der in Nauenheim wohnte, erhängt. — Ran vermutet, bag der Unbefannte, der fich in einer der letten Rächte im Redar ertrantt hat, ber Arbeiter Andreas Sau fer ift, ber seither vermist wird. — Ein Kausmann aus Han-nover hat hier einen Betrag von 10 000 M erschwindelt und ift

* Rohrbach bei Seibelberg, 5. Jan. Aus Furcht vor Strafe hat sich gestern abend der 12jährige Karl Mangel in das Sentloch gefürgt. Bisher tonnte ber Anabe noch nicht gefunden

* Resseltieb, Amt Offenburg, 5. Jan. In der Neujahrs-nacht, um 4 Uhr morgens, haben Burschen hier scharf geschos-sen. Drei Kugeln drangen in das Innere eines Hauses ein und richteten beträchtliche Beschädigungen an. Gine Frau, die Mutter von 11 Kindern, wäre fast von einem Schusse getroffen

Sädingen, 5. Jan. Der feit langerer Beit berichwundene Sauptiehrer Wen bling, bem sittliche Berjehlungen an Schul-findern gur Laft gelegt werden, wurde nunmehr aus dem Berg-

jee als Leiche geländet.

* Radoffjell, 5. Jan. Drei Singener Bürger hatten gegen ben Leiter des Wohnungsamtes, Johann Weigand, den Borwurf der Bestechlichkeit erhoben. Weigand strengte deshalb wor dem hiesigen Schöffengericht einen Beleidigungsprozes an, der gestern zur Verhandlung kam. Der Kläger Weigand wurde kostensflichtig abgewiesen, da das Gericht aufgrund der Beweisaufnahme zu der Uederzeugung kam, daß die erhobenen Beschuldigungen ber Bahrheit entsprechen.

Rleine Mitteilungen. Gin Brand in ben Räumlichfeiten bei Bierbepois ber Brauerei Laffer-Lörrach in Sadingen richtete be deutenden Sachschaben an. Zwischen den Josterwänden und ben mit Asphalt gedeckten Dache bes Kühlraumes war das Sägmeh auf unaufgeflärte Beife in Brand geraten. - Der Beiger Lau ber, ber beim Reinigen eines Ramins in Die glubende Mich fürzte, ift im Rranfenhaus Behr feinen Berlehungen nunmeh - In Reifelfingen (Amt Bonnborf) ift ber Geneibe August Faller beim Fischessen, wobei ihm ein Stild in die Luft-röbre geriet, erstidt. — In Hilsmannsfeld (Amt Buhl) haben Burschen aus einem Hause nicht weniger als 16 Hasen gestohlen.

Sozialifierung des Baugewerbes

Der neue Syndikus des Karlsrußer Ortskartells selbständiger Handwerker scheint ein sehr fleißiger Gerr zu sein, denn es Bezirksrais Aufschluß, der zu unserer Kritik, die wir an die
rergeht bald kein Tag, an dem nicht eine Abhandlung von ihm
dem einen oder andern der hiesigen bürgerlichen Blätter erin dem einen oder andern der hiesigen bürgerlichen Blätter erin dem einen oder andern der hiesigen bürgerlichen Blätter ericeint. Und beinahe in jedem Artikel befaht er fich mit "Selbsthilfe" und den Sozialisierungsbeitrebungen im Bau gewerbe. So auch in der Mummer 8 der "Badischen Presse". The wir aber auf diesen Artifel eingehen, müsen wir und mit der "Richtigstellung" Gesaffen, die der emigen Tagen in "Bolfsfreund" erschienen ist, anicheinend auch vom Herri St bifus verfaßt zu dem Zweck, den Eindruck zu verwischen, den i Witteilung in der Oeffentlickleit gemacht hat, wonach die "Selb hilfe" der Garten fadt Ruppurr 10 000 M gur Berfüg itellen wirb. Dieje "Richtigftellung" war aber borher icon ti den Landeszeitung" erfdienen, berbramt mit einigen Ber drebungen und fonftigen Liebensmurbigfeiten. Bir fanbten be "Bad. Landeszeitung" eine Antwort, die aber heute (5. Jan.) noch nicht ericienen ift, woraus wir schließen muffen, daß dieses Blatt es ablehnet, auch die Gegenseite gum Wort tommen gu laf-Das überrafcht uns weiter nicht, benn es ift ja bie "Ba-

bifde Lanbeszeitung' Sachlich ift zu der "Richtigftellung" folgendes zu fagen: Entweder versteht der Berfaffer nichts von Geschäften oder er will nicht berfteben, was wir feinerzeit an diefer Stelle fcbrieben "Gelbithilfe" wird aus bem erzielten Reingewinn ans ben Maureranbeiten einer 8 Saufergruppe, ber fich auf eine 82 000 M beziffert, ein Drittel an die Gartenstadt Rüppurt zurüdzahlen. Wenn man von Reingewinn ipricht, wie dies im vorliegenden Vall auch geschehen ist. Es gibt also feine Racharbeiten mehr ju berrechnen. Der oben an-gegebene Betrag tann fich nur noch erhöhen, nicht berminbern,

benn er ift mit ber weitgebenoften Borjicht errechnet. Die Rechnung mit ben 13 und 11 Prozenten und die Golugiolgerungen, die daran geknüpft werden, ist einsach unverständ lich, denn der Reingewinne von 32 000 M ist er gielt worder aus den Preisen, die nicht etwa bon ber "Gilbsthilfe" verlangt oder kalkuliert wurden, sondern bon der Bohnungsbautommiffion nach bem von ben Sandwerfern erfirebten Spftem. Dann ift es nicht gutreffend, bag nur bie Selbstbiffe ein jo großes Los Arbeit befommen hat, benn eine Reibe anderer Unternehmer hat ebenfalls ganze Gruppen aus-geführt. Und wie sieht es mit dem großen Vorieil aus, der darin geführt. Und wie sieht es mit dem großen Vorieil aus, der darin eigieben soll, daß die Sandwerker der Gandwerkerdaugenossenssienstellen sich auf die Sandwerkerdaugenossenssienstellen stadt. Kranzur Verfügung stellte? Angenommen, es handle sich hier um 10 000 M, dann spart die Sandwerkerdaugenossenschaft eine Sparter vorzinstellen müßte und spart die Sandwerkerdaugenossenschaft eine Sparter daufangen wahr die und sparten stollen warf. Die Gartenstadt Mührurr hingegen erhält 10 000 M und spart sonit in 80 Jahren allein 12 000 M an Insien, wenn 4 Krozent darie in 30 Jahren allein 12 000 M an Insien, wenn 4 Krozent angenommen werden. Und ausgerdem hat sie nach diesem Rosten sich mensehen. Rebntis darie nach diesem sie dandwerkerden darie nach diesem kant ihr darie nach diesem Rebntischen darie nach diesem Rebntischen darie aurungsahlen mußt. Und sibrigens: Diese sentliche Paucenoffenschaft sie zurudzahlen muß. Und übrigens: Diese sentigen Anzahl von Arbeitern als "Cariffindchen" erhielt. Werte durch unbekannten Tater entwendet

Seibsibilfe" angenommen, bann ftanben jest ben Baugenoffenhaften gang andere Summen gur Berfügung, als bie ermabnten 10 000 M. Zweitens: Bei ben heutigen hohen Baufummen finb 10 Brogent Reingewinn gu viel, weshalb die "Gelbfibilfe" von pornherein, im Intereffe ber Allgemeinheit auf einen Zeil bes Gewinns verzichtete, benn bei bem heutigen Shftem ber Arbeiters bewegung hat fie feine andere Möglichfeit, bas Bauen gu ver-

Ein Reinberdienft bon 16 000 M, erzielt in einem halben Sahr foll nicht gu hoch fein? 3a, wer gibt benn bem Urbeiter ober Angestellten außer seinem Berdienst noch einen Reinge Denn wenn ber Unternehmer aus einer Arbeit Reingewinn errechnet, dann hat er den Entgelt für feine Be nühungen borweg schon als Untoften angesetzt und kann ber Neingelvinn auf die Kante legen. Bielleicht sagen uns auch die Organisationen ber technischen und taufmannischen Ungestellten, vie viele ihrer Standesgenoffen, die bei Bauunternehmern be-ichäftigt find, Gehälter von jährlich 16 000 M beziehen. Wir fürchten, es find febr, sehr wenige. Aber wir jehen, daß wir schon zubiel von dem koftbaren Raum des "Bolksfreund" in Anspruck genommen haben und werden daher auf den eingangs erwähn-ten Artikel in der "Bad. Presse", in dem sich der Herr Syndikus ernsthaft mit unfern Bestrebungen befagt, später eingeben. Cooperatore.

Aus der Stadt

* Karleruhe, 7. Januar.

Weichichtsfalenber

7. Januar: 1755 *Montgolfier, Erfinder des Luftschiffes und des shhdraulischen Widders. 1834 *Philipp Reis Erfinder des Telephons in Geluhausen, 1916 †Der Anthropolog Hermann Rlaatich in Breslau.

Rarleruher Parteinachrichten

Die Rursteilnehmer und Teilnehmerinnen an ben Bortragen der Genossen Trinks, Kullmann und Genossin Big werden nochmals auf die heute abend 188 Uhr im Nebenzimmer des "Auerhahn", Schükenstraße, statsindende Besprechung auf-merksam gemacht. Auch Genossen und Genossinnen, die sich noch nicht gemelbet haben, aber die Absicht haben, ben einen oder andern der Rurfe gu besuchen, mogen gur heutigen Borbesprechung erscheinen.

Sozialdem. Berein. Die Begirfstaffierer werden erlag bei dem Kaffierer Gen. Lang, Kaijeritr. 46, abzuholen.

Gemeindevertreter-Ronfereng in Rarlsruhe

Im Agitationsbezirt Rarlsruhe finden am Conn-Konferengen der fogialdemofratischen Gemeindebertreter ftatt, um gum Gejegentwurf ber neuen Gemeindeordnung Stellung gu nehmen.

Bur den Unterbegirt Rarlsrube-Stadt und Rarlerube. Land wurde die Konfereng auf Conntag pormittag 10 Uhr in den "Glefanten" in Rarlsrube, Raiserstraße, angesett. Referent ist Genosse Berbands-direktor Beiler. Die sozialdemokratischen Gemeindevertreter von Karlsruhe-Land und -Stadt werden um vollsähliges Erscheinen ersucht, denn der behandelnde Gegenstand ift so eminent wichtig und von so einschneidender Bedeutung für unfer Gemeindewesen, daß jeder unferer Genoffen und jede Genoffin, die in einem Gemeindeparlament find, fich einfinden follte. Deshalb, fogialdemofratijde Gemeindebertreter, auf in die Konfereng am Sonn-

Erscheint vollzählig und pünktlich! Barum find fo wenig Arbeiter unter ben Gefdmorenen bes Schwurgerichts?

Amisgericht erfolgte, bin ich fofort vor Ausfüllung der Borichlagsliften zu ben maßgebenden Instanzen der Arbeiterschaft gegangen und habe mir dort die zu diesen Aemtern fähigen Gewifen geben laffen. Aber der Begirtsrat und das Amts gericht sind nicht maßgebend, sondern die lette Entscheidung liegt beim Landgericht — und das besagt alles. Nach welchen Grundsähen dies versährt, das sieht man an der Geschwerenenlifte für das erfte Bierteljahr. Bei der ift eben viel verfaumt worden in diefer Sinficht und dieses Berfäumte tann auch der Begirksrat nicht nachholen Beiter kommt noch in Betracht, daß eine neue Urliste aufgestellt gehört und dies ist Sache des Stadtrats, denn es kam vor, daß Genossen gestrichen wurden, weil sie nicht in der Urliste standen."

Coweit die Zuschrift bes 1168.-Begirkkrats, nach ber alfo bas Landgericht ber Arbeiterschaft willsabren lagt, indem es nach dem Modus handelt, wie er im großherzoglichen Obrigfeitsstaat Usus war. Man sieht also, nicht nur im Dienstsiegel fühlt fich bas Landgericht als "groß erzoglich", fondern auch bei der Aufstellung der Geschworener ifte wird nicht nach den in einer demotratifchen Republit als elbsiverständlich geltenden Grundfagen verfahren. Dag unter olden Umftanben bas Bertrauen des Bolles zu unferer Geeichtsbarkeit kein allzu großes fein kann, ist leicht erklärlich.

Radflänge ju ben Boranichlageberatungen

Man schreibt uns: Anläglich ber Boranschlagsberatungen führte ber Oberbürgermeister bas große Defizit ber Städte nicht nur auf die Erhöhung der personlichen, sondern auch auf Die angerordentliche Steigerung ber fachlichen Aufwendungen gurud und bantie ber städtischen Arbeiter- und Beamten chaft für ihre ber Ctabt geleifteten Dienfte. Stadte. Genoffe Prull ermähnte gang richtig, daß für Arbeiter und Beamte guerft mustergultige Arbeitsbedingungen geschaffen werben folen, bas fei ber beste Dant. Hierzu gehort aber bor allen Dingen ein ber Teuerung angehafter Lohn in den ftabt. Betrieben. Im Gegensat zu Gen. Brull glaubt der deutschnationale Stadiverordnete Dr. Ziegler bereits von Lohn abbau reden zu muffen, und zwar an einer Stelle, an welcher alles reden zu müssen, und zwar an einer Stelle, an welcher andere, nur keine rosigen Zustände zu bemerken sind. Die Korderung eines Lohnabbaus bei den "Unierbediensiesen" des siädt. Krankenhaufes, deweist die seindliche Arbeiterpolitik die ser Partei. Dah Dr. Ziegler glaubt, mit dem Sparspstem bie ranfangen zu müssen, wird bei einem Deutschnationalen niemand besonders wundern. Aber es gibt in diesem Betrieb andere Quellen, an welchen sen längst hätte gespart werden müssen. Es wäre z. B. sicher interesant zu hören, aus welchen Kosten sich die Ausgaben für das siädt. Krankenhaus zusam-Boften fich bie Ausgaben für bas ftabt. Krantenhaus gufam

Mehnlich liegt es mit ben Runbigungen, Die eine we

Prozem der Baufumme, vie die Unternehmer "opfern", find Nach monatelangem and ehne und zum Teil trop Ablehnur och vorher schon als Gewinn einfalfuliert, über den sonstigen durch den Betriebsrat, wurden die Kundigungen ausgesproche Gewinn binaus! Kein Menich glaubt coch, daß die Derren Unternehmer der Handwerkerbaugenoffenschaft Geld zu 4 Prozent
zur Verfügung siellen und dann morgen hingehen und für den
eigenen Geldbedarf beinahe das Doppelte bezahlen.

Das einzig Richtige an der "Richtigfellung" ist, daß
die Gesamtsumme der fraglichen Arbeit etwa 250 000 M ausmacht. Das Besentenlichen Gene genzen Sache ist: Hätte
die Wohnungsbankommission seinerzeit das Anerbieten der
Gelbthillen"
Die Leitung glaubt auch die Beamten vor dem Bersehr nut den
Arbeitern warnen zu nüssen, höft also, durch Großsiedung
des Beamtendünfels Zwist zwischen Arbeiter und Beamte
senten zu können. Nicht nur die "hahen Köhne" der Arbeiter,
sondern auch der Acht stundent der jesten verschiedenen
Beuten ein Dorn im Auge zu sein, wie berschiedentlich sessen

riger wird, glaubt eine gewisse Kaste, dieselbe beschneiden zu nuffen, ohne zur Wilberung des größtenteils durch die Bolitik ihrer Parteifreunde verursachten Glends im gering-ten beigutragen. Die organisierte Arbeiterschaft wird aber auf ber but fein, beffen fonnen bie herren à la Dr. Biegler ber-

L. Sogialbem. Berein - Begirt Beftftabt. Die Begirts. verfammlung am Mittwoch wies einen verhaltnismäßig guten Ben. Stadto. Behringer hielt einen fehr quien, instruktiven Bortrag über die Tätigkeit bes Burgeraus. chuffes und gang besonders unferer Fraktion. Man tonnte inmal ermeffen, was für eine Fulle bon Material in einem Boranichlag berborgen liegt und daß man wohl fagen barf, bat unfere Bartei ihren Mann geftanden hat. In der regen Dis. tuffion tam gum Ausbrud, daß es gu betauern ift, bag nicht Arbeitervertreter denjelben Standpunit einnehmen. sonders begrüßt wurde, daß der nächste Boranschlag schon vor Beratung im Plenum zur Besprechung kommen soll. Bedauer-lich ist nun, daß nicht mehr Interesse am kommunalen Leben gu berzeichnen ift.

* Brand bei ber Mafdinenbaugejellichaft. Geftern abend 35 Uhr brach im Reservelesselbaus der Maschinenbau-geschichziges auf dis jett unaufgeklärte Weise Feuer aus, dem das ganze aus Holz bestandene Kesselbaus zum Opfer siel. Der adurch entstandene Schaben ift ein großer, man spricht von etwa 15 000 M. Den Bemühungen ber Fabritfeuerwehr und ber flädtischen Berufsfeuerwehr gelang es, das Feuer auf feinen Bu beschränten und größeren Schaden du berhuten. freulicherweise hat ber Brand keine Betriebsstörungen im

Gefolge * Bur Abstimmung in Oberschleften. Die Bereinigten Ber-bonde heimattreuer Oberschlefter teilen mit: Die durch das Ab-limmungsreglement für die Eintragungsgesuche in die Stimmliften borgeichriebenen beiben Photographien muffen bor furger Zeit und ohne Sut aufgenommen fein, die Grobe 4:4 entimeter baben und möglichst Schulterbilder fein. Men etimmberechtigten mussen sich die beiden Photographien sofort beschaffen, da die Frist für die Sinreichung der Anträge bereits am 10. Januar nur für ganz furze Zeit läuft. Alles Nähere über den Ersah der Kossen für die Photographien ist bei den Ortsgruppen zu ersahren.

Dankfagung. Die in ben hiefigen Betrieben bei ben Arbeitnehmern veranstaltete Sammlung für eine Beihnachtsbeihilfe der Arbeitslosen ergab solgendes Resultat: L. J. Ett-linger 94 M, Rahrungsmittelamt 261 M, Stationsamt Haupt-bahnhof 458 M, F. Wolff u. Sohn 1450 M, Hotel Rassauer Gos 45 M, Schacter u. Co. 286.50 M, Steinard-Verband 38 M, Scheurer u. Co. 95 M, Gemeinde- und Staaisath-Verband 1950 M, Lebensbed-Verein Bäderei 126 M, Fabritard-Verband 694 M, Deutsche Waffen- und Munitionsfabrit 582 M, Trans-portarbeiter-Verband 511 M, Majolika-Manusakur 208 M, Schellberg u. Co. 133 M, Maschinenbaugesellschaft 3754.60 M, Hauber 1841 M, Junker u. Ruh 536 M, Seneca 134.50 M, Bauard-Verband 59 M, Hausangest-Verband 20 M, Maschinen-Radert L. Lakel 70 M, Univerdera u. Delmie 33 M, Bürtenbere beihilfe der Arbeitslofen ergab folgendes Refultat: 2. 3. Etta ger u. Haas 109 M., Un'erberg u. Delm'e 33 N., Birtenbers ger u. Haas 109 N., Rombach 74.50 N., Sichtig u. Co. 74 N., Reutlinger 121 N. Pfrommer 25 N., Unbet. 5 N., Richter 38 N., Metallarbeiter-Verband Büro 70 N., Christofle u. Co. 58 N., Nagel u. Weber 48 M, Eisenbahner-Berband 1700 M, ridert 15 M, Lifte Franz Grünwald 82 M, zusammen 15 625.10 Mark. Namens der Erwerbslosen spricht der Erwerbslosenrat den aufrichtigsten Dank aus.

* Bankunternehmen. Wie uns mitgeteilt wird, errichtet bie Subbeutsche Distontobant in einem Teil ber unteren Räume bes Hotel "Groffe" ein Zweiggeschäft, bas sich hauptsächlich Depositenbantgeschäften widmen wird.

Das Bohliatigfeitstongert bes Bunbes ber Auslandsbeutigen am Mittwoch abend im Raffee Bauer durfte fich eines recht gahlreichen Zuspruchs erfreuen. Rünftler und Programm ielten, was fie berfprachen. Frau R. Neugebauer fand mit ihren Brahmsliedern berbienten Beifall. Herr H. Reu-gebauer sang mit Hingabe und Empfindung; Stimmittel und Technif samen im "Sidalgo" von Beethoven glänzend zur Entwidlung. Bon den Duetten des Künstlerpaares sei besonbers "Berratene Liebe" von Cornelius in feiner rhythmischen ölderheit und prickelnden Schönheit erwähnt. P. Müller om Landestheater verband durch seinen von Heimatliebe urchglühten Begrüßungsprolog die Seelen ber Borer wußie sich auch durch seine dezenten heiteren Borträge in die Bergen zu schmeicheln. Gin Biolinfolo bon Rapellmeister b'laufched und ein Cellosolo bon herrn A. Jagalski wurden technisch und seelisch fein nuanciert wiedergegeben. Das Gefantiorcheiter tat fein übriges, um bas gange harmonifc abzuschließen. Dioge ber finanzielle Erfolg bem 3med bes genugreichen Abends gerecht werben.

Coloffeum. Mit einem wirklich erftklaffigen Spezialitäten rogramm erfreut die Direktion zu Beginn des neuen Jahres ie Freunde des Barietés. Sämtliche Nummern find als Glanzeistungen zu bezeichnen und werden von ersten Künstlern durchgeführt. Als Sinkeitung bringt die Sängerin Long Nichtengefuntt. Als Einkeitung bietrag, die wohlberdienten Beischliften der Geinge Lieder zum Bortrag, die wohlberdienten Beischliften Die Dame berfügt über eine wohlklingende Timme und eine vornehme Vortragsweise. Die Musikfünstlerin Frene Fossor gibt auf verschiedenen Instrumenten herrichte Musikfvieren zum besten und sindet ein dankbares Kublische Musikfvieren zum besten und sindet ein dankbares Kublische Musikfvieren zum Verschliften Reiskungen vollkringen lum. Hervorragende equilibristische Leistungen vollbringen Stubbe und Partnerin. Die Exaktheit und tadellose Ausführung ihrer Produktion erregen allgemeine Bewunde-rung. "Rejfor" mit ihren rätselhaften Erverimenten führt uns in das Neich der Wagie. Ihre Vorführungen auf diesem Bebiete, die aus dem Rahmen des Durchschnittes herbortreten, Gebiete, die aus dem Kahmen des Dutchjantnes hetvortreten gehören mit zu den besten, was wir dis jeht zu sehen bekamen Mlgemeinen Beisall fanden auch die akrobatischen Leistungen der Familie Khoner, welche in ihren Darbietungen reiche Abwechstung bringt. — Der zweite Teil des Programms be-ginnt mit der Sensationsnummer: Die Amoretten, moderne lebende Porzellan-Meisterwerfe in Weissener, Kodenhagener, Delster, Dresdener und Biener Art. Die echt fünstlerische Darstellung dieser Und Wiener Art. Die echt linisteriger Darstellung dieser Bilber, wobon u. a. "Friede" besonders her vorzuheben ist, befriedigen wohl den verwöhntesten Geschmad. Nicht enden wollender Beifall lohnte die Darsteller. Für hin nior sorgt der sächstische Charakterkomiker Hugo Boigt, der sich das an Wih und Sattre unerschöpfliche Soldatenleben zum Brogramm genommen hat. Bei feinem Auftreten tommt man aus dem Lachen nicht heraus, was ja bei einem Humorister die Sauptsache ist. Den Schluß bilder Ten ji Parkins mi ihrem tomischen Bartner in erm gut burchgeführten Draht eilatt. Da auch das Orchefter feine volle Schuldigkeit tut, fd fann ein Besuch dieses Programms nur empfohlen werben.

Polizeibericht vom 7. Jan. Wegen Rartenichlagens gelangte der Durlacherallee wohnende Wittve gur Anzeige. Bleiberbirbfiable. In den letten Tagen wurden aus den Garbeoben zweier hiejiger Tanziale Damenmantel von bebeutenbem ab in e Auch ift Bilder be Durch di Molette ! lichfeit F ftatt: 2

(:)

reschrieb

Länflich patentier

abgefagt leilten, ju bekon ibäteren lung gel trauensl geben w bie fbä

In i

kam u. a Kreisstras Arbeitsmi

benfalls

Barte To festsetzung habt: Die Befamilor Plaffe 3: Areistaffe noch weit Warteperi chafft, bie often we Unregung eines Schi genehmigt Gemeinde chlagt, wo bormeg zu in Hamber in Berouf mobilb su errichte ber bon be für ben S Der Arcis

behält sich bom 4. Se

glieder in geschlagen

Raffier @ lingen un Beschäftsbe

ficherun

Harlsrube.

8 366 769 4

chaft geger ürsorgeschi

al wird ? Dienst bes

Durchführu einem Bei Staatstechr 8000 M ber ten Beihilf 18 700 M B



ite 4

dehnun

mit ben Beamie Beamie Arbeiter,

h schwie-

eiden zu e Politif

gier ver-

Begirts-

ig guten nen sehr

irgeraus. n fonnte in einem barf, das en Dis. daß nicht en. Be-

icon bor

en Leben

rn abend

ginenbau=

dem das

bon etwa und ber

uf seinen ten. Er igen im

gten Ber-das Ab-e Stimm-

röße 4:4

i. Men fofort be-

ge bereits Nähere

t bei ben

bei den keihnachts-3. Ftt-at Haupt-isauer Sof

mb 33 M .-Berband

..Berband M. Trans.. 208 M. 3754.60 M.

134.50 M, Raschinen-Bartenber-Co. 74 M. hter 36 M.

Co. 58 M, M, Frau 1 15 625.10 rbslofenrat

rrichtet bie ber unteft, das fich

uer fland

S. Reus Stimmittel

fei befon-

hythmischen Müller deimatliebe

äge in die

apellmeister dagalsti dergegeben. harmonisch

ed bes ge-

ezialitätens 1en Jahres als Glanze Künftlern rin Long ienten Beis ohlklingenda

iffünstlerin enten herr res Publis

pollbringen ib tabelloss Bewunder

Bewunderenten führl auf biesem erbortreten, n befamen. Leistungen ngen reiche ramms be-

n, moberns penhagener, lünfilerische onbers her Geschmad. Für Hu-ioigt, bes nleben zum kommt man Sumoristen

ab in einer erstaunlichen Helligkeit und Brillanz erscheinen.
Auch ist die Bildflächte bebeutend vergrößert worden, damit die Bilder von allen Plächen aus klar und deutklich zu erkennen sind.
Durch den Abschluß erstellassischer Film-Programme wird Hermanne Bestechung einer Anzahl Beamter der Badischen Auslissische bemühr sein. Durch den Abschluß erstellassischer Besucher nach Nöger Rolette bemühr sein. Dem Geschmad seiner Besucher nach Nöger Bestechung einer Anzahl Beamter der Badischen Auslissische ein Willismenvermögen erstätzt.

Kleine Nachrichten

Ludwißshafen, 7. Jan. (F. Big.) Gestern nachmittag wurde aufgrund eines Hate ber handen der Staatsanwaltschaft in Frankental der hier wegen Bestechung einer Anzahl Beamter der Badischen Auslissen worden.

Robentags von 6—11 Uhr und Sonn- und Feiertags von 8—11 Uhr. Samstag und Rittwoch ist Programmwechsel.
Die Wiedereröffnung sindet morgen Samstag statt. (:) Die Mühlburger Elborabo.Lichtfpiele find, wie uns

Die Löbe-Versammlung findet nicht statt

Die auf nächsten Montag, 10. Januar, angesetzte öffentliche Bersammen Verlächten Bersammen Verlächten Bersammen Verlächten Bersammen Verlächten Bersammen. Die Bersammen muß deshalb auf einen höteren Beithunkt verschoben werden. Die zur Bersammen der Auf einen Beithunkt verschoben werden. Die zur Bersammen der Auf einen Beithunkt verschoben werden. Die zur Bersammen bei dem Bersammen Bersammen bei dem Bersammen bei dem Bersammen von gelösten Eintrichte der Bersammen bei dem Bersammen Bersammen Bersammen bei dem Bersammen ung gelösten Eintrittstarten können bei den Bertrauensleuten, von denen fie bezogen wurden, zurückgeben werden; fie behalten aber auch ihre Gultigfeit für bie spätere Berjammlung.

Aus dem Areisansschuß Karlsruhe

In den letten Situngen bes Rreisausschuffes Rarlsrube in den letzten Situngen des Kreisausschusses Karlsruße kam u. a. folgendes zur Beratung und Beichlußfassung: die Kreisstagens und Kreiswegwarte haben durch Vermittlung des Arbeitsministers die Schaftung eines Landestarife angeregt. Nachdem sich der Kreistag der badischen Kreisausschüsse ebenfalls für die Ausstellung eines Einheitstarifs ausgesprochen hat, haben in Freiburg zwischen Bertreiern der Kreise und der Beitall vor ich. Das Bert wurde mit großem Barte Tarisperhandlungen stattgefunden. Sinsichtlich der Lohnsessellung haben diese Berhandlungen folgendes Ergebnis geshabt: Die Barte sind in 4 Klassen einguteilen. Sie erhalten Gesamtschus den der Verhandlungen kannt der Verhandlungen wollte, welchen Sinn man der ersten Bagnervorstelskansen und Jnvalidenbersscherungsbeiträge sind aans auf die Kranken und Jnvalidenberssicherungsbeiträge sind aans auf die Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge sind ganz auf die Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge sind ganz auf die Kreistalsen zu übernehmen. Der Kreisausschuß erklärt sich damit einverstanden. Wegen der übrigen Kunkte des Tarifs sind noch weitere Verhandlungen zu pflegen. Für einen Teil des Wartepersonals werden Dienstmüßen und Dienstmäntel bestrafft die übrigen Anstarkenungen sind der kaben Anstaskungs. Bartepersonals werden Dienstmüßen und Dienstmäntel beschafft, die übrigen Ansorderungen sind der hohen Anschaffungstwisten wegen auf das nächste Jahr zurückzustellen. — Einer Anregung des Bezirksamts Bretten zufolge wird die Andringung zines Schutzeländes am sogen. Binsengraben in Unteröwiskein zenehmigt. — Sbenso stimmt der Areisausschutz der von der Gemeinde Hochsteten beantragten Herfellung einer Pflästerrinne längs der Areiswege Ar. 54 auf eine Länge von zirka 100 Meter zu. Der Kostenauswand hiersür ist zu 10 000 M veranschlagt, wodon die Gemeinde Hochsteten die Hälte mit 5000 M vorweg zu übernehmen hat. — Der Umbau der Straßenrinne in Hambau der Straßenrinne in Hambau an Kristver Karl Schenk in Damberg am Kreisweg Rr. 46 wird an Pfläfterer Rarl Schent

in Hamberg am Kreisweg Rr. 46 wird an Pflästerer Karl Schenk in Perouse in Austrag gegeben.

Die Eisenbahngeneraldirektion beabsichtigt eine Automobil verbin dung Mingolsheim—Waghäuselmg ber von der Linie berührten Kreisstraßen und Kreiswege wirden für den Kreis einen einmaligen Aufwand von 307 000 M und einen laufenden Aufwand von jährlich 10 000 M verursachen. Der Kreisausschuß nimmt einstweisen hiervon Kenntnis und behält sich feine Stellungnahme vor. — Nach der Verordnung vom 4. September 1920, die Besoldung der Gemeindes und Körperschaftsbeamten betr. sind von dem Kreisausschuß die Mitglieder in den Bezirksschlichtungsausschuß vorzuschlagen. Vorzuschlagen hierzu werden: Bürgermeister Ved, Eggenstein, Kassier Etadelbacher-Karlsrube, Bürgermeister Bischoff-Dietlingen und Würgermeister Schoffe-Langensteindach. — Dem Beschäftsbericht des Kreiswanderlehrers über die Dagelversschlichersich erung ist zu entnehmen, daß im Jahre 1920 im Kreis Karlsrube 3072 Versicherte mit einem Versicherungskapital von 8366 769 M bei der Kordbeutschen Gagelversicherungsscheils 8 366 769 M bei der Norddeutschen Hagencherungssapikal von 8 366 769 M bei der Norddeutschen Hagelberscherungs-Geselschaft gegen Hagelschaft sie Landgemeinden des Intisdezirk Bruch-fürsorgeschwester für die Landgemeinden des Intisdezirk Bruch-fal wird Fräulein Bianca Langenstein von Waghäusel in den Dienst des Kreises treten. — Der badische Landesausschuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge erhält einen Jahresdeitrag Säuglings- und Kleinkinderfürsorge erhält einen Jahresbeitrag bon 500 M zugesagt. Weiter wird die Gemeinde Eutingen zur Durchführung einer Solbabkur für schwächliche Kinder mit einem Beitrag bon 1200 M unterküßt. — An 20 Schüler des Staatstechnikuns werden Sippendien im Betrag von zusammen 3000 M verteilt und ferner an 5 Lehrlinge Beihilfen im Betrag von 100—200 M verwilligt. 3 Schüller von Fachschulen erhalten Beihilfen im Betrag von 150—300 M. — Aus der Kreisten Beihilfstässe werden 6 Darlehensgesuche im Gesamtbetrage von 16 700 M genehmigt. 3 Gesuche werden abgelehnt. 16 700 M genehmigt, 3 Gefuche werben abgelehnt.

Berlin, 6. Jan. (N B. 3.) Scheidemann teilte bem "Bormarts" mit, daß er ein politisches Memoiren = wert verfaßt habe, das unter tem Titel "Der Zusammen-

Berlin. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete den 23-jährigen Schlosser Franz her in g und darauf den 83jährigen Montageschlosser Alex Klex, die den Millionenraub in der Bochumer Gegend verübten, wo drei Nebersallene das Leben verloren und eine Summe von 1680 000 M geraubt wurden. Der dritte Täter, der Agent Wisselm Müller, ift klichsig.

Berlin. Der "Aeigen" bon Schnitzler wurde saut Urteil des Landgerichts 3 Berlin zur Aufführung freigegeben. Das Urteil vertritt die Auffassung, daß die Aufführung im kleinen Schauspielhaus nicht geeignet sei, das sittliche Empfinden zu

Letzte Unchrichten

Schredliche Rot in Bolen Die "Germania" entwirft auf Grund bon Aeugerungen polnischer Blätter ber verschiedensten Richtung ein anschauliches Bilb bon ber tataftrophalen wirticaftlichen Lage Bolens. Die Spalten ber Barichauer und Krafauer Blätter feien überfüllt mit Rlagen über die großen Migftante in Bolen und die fich immer mehr ausbreitende Sungersnot. Pro Kopf und Woche könnten seit langem nur noch 2 Kfund Brot verteilt werben. Ein Laib kostete am 27. 12. in Warschau 150 N., ein kleines Brötchen 20 N. Da die polnische Mark infolge ihres niedrigen Standes auf dem internationalen Markt kaum noch Rauftraft befigt, bleiben bie fehnlichft erwarteten Getreibetrans-Kauffraft besitht, bleiben die sehnlichst erwarteten Getreidetransporte aus Amerika aus. In Krakau tostete durch Beschliß
bes Stadtrats am 28. 12. 1 Kg. Gas 10 N. Nach der Warschauer
"Nzeczpospolita" vom 22. 12. tostet ein Kilogramm Baumwolle
1000 N, ein Duzend Strümpfe 2500—1000 N, ein Ksund
Sohlenleder bis 3400 N. Die Warschauer Zeitung "Wolna
Slowo" stöft am 27. 12. einen lauten Notscrei über die
schrecklichen Folgen des Winters aus und sagt: Wir sind am

Valuta=Bericht vom 6. Januar

Markurs in der Schweiz ca. 8.90 Cts. Auszahlung Sol-land notierte 23,20 N per holl. Gulden; Schweiz notierte 11.12 N per schw. Fr.; England notierte 283 M per Pfd. Sterl.; Frantreich notierte 4.35 M per frz. Fr.; Neushort notierte 72 N per Dollar.

Wetternachrichtendienft ber Babifchen Landes. wetterwarte bom 7. Januar 1921

Unter dem Sinfluß hohen Drudes ift das Wetter seit gestern meist troden, dabei aber noch diemlich bewölft oder neblich geblieben bei für diese Jahreszeit iehr haben Tenweraturen. Die atlantischen Anstwirbel beschränken jest ihren Einfluß auf den Korden und Kordwesten Europas. In unserem Gebiete wird baher der hohe Drud weiteren Sinfluß gewinnen. — Boraussichtliche Witterung die Samstag nacht 12 Uhr: Teils heiter teils weblig, weils troden, nachts itellenweise Krust am Tage ziemlich neblig, meift troden, nachts stellenweise Frost, am Tage ziemlich

Masserstand des Rheins

Schufterinfel 26, gef. 1; Rehl 134; Magau 299, gest. 4; Mannheim 178, gest. 4 Zentimeter.

Briefkasten der Redaktion

J. D. Sofort Arrestanträge beim Amtsgericht Karlsruße und Amtsgericht Freiburg auf Kjändung der beiben Guthaben ilellen. Wit Kücksicht auf die Ausländereigenschaft des Wannes vird diesen wohl stattgegeben werden.

Schriftleitung: Georg Schöpflin. Berantwortlich: für Ar-tifel, Politische Nebersicht und Lette Nachrichten Hermann Radel; für Badische Politis, Aus bem Lande, Gemeindepolitis, Aus der ein Oberingenieur mit Profuxa sind dom Dienste suspendiert Bartei, Gerichtszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genofeines aufrührerischen Artifels in einem kommunistischen Blatt sie wegen eines aufrührerischen Artifels in einem kommunistischen Blatt sie ben Anzeigendeil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe au sechs Mangten Geschand und Sport, Grieftasten Isse Gerichtszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt, Gewerkszeitung und Feuilleton Germann Binter; für Aus der Stadt Germann Germann Binter; für Aus der Stadt Germann Germann Binter; für Aus der Stadt Germann Germ

Vereinsanzeiger

Karlsruhe. (Steinarbeiter-Berband.) Sonntag, 9. Jan morgens 1/9 Uhr Generalversammlung im "Scheffelhof". 2080 Aue b. Durlach. (Sozialbem. Berein.) Am Samstag, den 8. Januar, abends 1/8 Uhr in der "Blume" Generalversamm» 8. Janlar, abends %8 lihr in der "Blume Generalversamm-lung, hiernach Fraktionsstigung. Rückfändige Beiträge können bei dieser Gelegenheit auch entrichtet werden. Das Erscheinen aller Genossen ist Ehrenpflicht. 2059 Der Borstand. Karlsruhe. (Arbeiter Madsahrer - Berein "Colidarität".) Worgen Samstag, 8. Jan., abends punkt ½8 Uhr, in der Mest. "3. Deutschen Eiche" Wonatsversammlung. Es sind wichtige

Beschlüsse betreffs Bundesseit zu sassen, keiner sehle. Einer sehle. (Arbeiter-Radiadververein "Frisch-Auf".) Am Samstag, den 8. Januar 1921, Monatsversammlung in der Bereinigung abends 8 Uhr.

2070 Der Borstand.

Standesbuchauszuge der Stadt Karlsrube

Cheaufgebote, Aribur Senn von Binningen, Naturbeilfun-Getaufgevore, Arlyur genn von Binningen, Naturheilkun-diger hier, mit Therefia Reiter von Gilgenberg. Jojef Sirjch-auer von Großweier, Bahnarbeiter hier, mit Lijette Nagel von Blankenloch. Franz Morajch von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Silda Bühlmann von Strafburg. Georg Nenold von Thakheim, Jugenieur hier, mit Emma Löjch von Kojenberg.

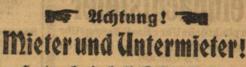
Ingenicur hier, mit Emma Löjch bon Rosenberg.

Geburten. Selmut, Bater Christian Enderle, städt. Taglöhner. Berta Cäcilie Silda, Bater Johannes Jäger, Gendarm.
Marie, Bater Ludwig Antritter, städt. Gutsarbeiter. Muth
Margareihe Anneliese, Bater Holf Bürfel, Bädermeister. Gertnub Lotte Brunnhilde, Bater Adolf Bürfel, Bädermeister. Gertnub Lina, Bater Josef Mark, Kausmann. Friedrich Jakob, Bater Otto Bauer, Gerber. Ruth, Bater Paul Prengel, Lithograph. Gelmut Bernhard, Bater Bernhard Pampel, Architekt. Charlotte Mathilde, Bater Rich, Läuner, Modellschreiner. Gerbert Friedrich Karl, Bater Friedrich Fuchs, Kausmann. Beter Heinrich Eugen, Bater Peter Fröhlich, städt. Arbeiter. Tobesfälle. Gelene Wenner, ohne Beruf, ledig, alt 18 J.

Todesfälle. Helene Wenner, ohne Beruf, ledig, alt 18 J. Bertha Homburger, ohne Beruf, ledig, alt 71 Jahre. Elife, alt 7 Jahre, Bater Josef Kienzle, Schuhmacher. Elijabeth Benkeser, alt 71 Jahre, Witne von Christoph Benkeser, Schäfer.

Standesbuchauszuge der Stadt Durlach

Geburten. Karl Guitab, B. Karl Anton Silz, Majdinen-rbeiter. Willi August, B. David August Soulier, Hisfsarbeiter. tobert, B. Julius Wid, Berwaltungssekretär. Gustab Willh, B. Mobert, B. Julius Bid, Berwaltungssekretär. Gustab Will, B. Wilhelm Geinrich Rittershojer, Kojtschaffner. Lijelotte, B. Fr. Karl Baust, Mechaniser. Charlotte Sofie, B. Heinrich Karl Baber, Mechaniser. Karl Smil Julius, B. Kaul Emil Hermann Thiele, Fabrisarbeiter. Martha Klara, B. Huanz Köbel, Najch. Arbeiter. Balter Hans, B. Johann Emil Hoffmann, Schreiner. Lina Clife, B. Johann Kuppinger, Habrislarbeiter. Lija Anna, B. Emil August Ludwig Schleich, Dreber. Walter Willi, K. Arsthur Peinrich August Kammerer, Hilfsarbeiter. Kaula Ottilie, B. Karl Heinrich Christian Gesell, Schlosser. Gertrude Rosa, B. Ludwig Hoffmann, Biersührer, Anna Marie, B. Friedrich Ite, Mechaniser. Balter August, B. Hermann Emil Beigel, Sisenbreher. Herbert, B. Friedrich August Benneter, Maler. Gerhard Heinz, B. Ernst Bernhard Krasse, Kammermusster. Karl Friedrich, B. Felix Albert, Polizei-Oberwachsmeister.



Sente abend halb 8 Uhr findet im "Aluerhahn" eine

Bezirks-Berfammlung

der Mieter und Untermieter ftatt, wozu ihr Erscheinen sehr notwendig ift.

Der Vorstand.

Beginn: Montag, den 10. Januar 1921.

besonders günstig erworbene Gelegenheitsposten Wir bringen die in der luventur bedeutend herabgesetzten Waren, sowie zu niedrigen Preisen zum Verkauf.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Sumoristen rins mil rien Draht gleit tut, sa werben.

ns gelangte Anzeige. — den Garbes bedeutenbem

Dedui figite erhebt

feine inelle

Dedui

wird

befon

Meidi8

perftä

fentlie jeiten

For

amter

lation

welch

dung

runge

Eifen

bas 9

Reitu

anfta

gemel

lich g

t. De

680 88

Linie

ftehen lofigt

rüdfic

auf ?

Grme

ein u

tingr

Eğlu Boliz

Land

Bufar

gig statt,

. bis



reie Turnerschaft Karlsruhe

Sonntag, 9. Januar 1921, nachmittags 5 Uhr, im grossen Saal der Festhalle

Winter-Fest

mit Konzert und Ball

Mitwirkende:

Frau Margarete Pix, für heitere Rezitationen, und das Hornquartett vom Bad. Landestheater, Feuerwehrkapelle, Direktion A. Hofmann, Gesangverein Vorwärts, Turnerinnen und Turner.

Programme einschliesslich Steuer und Einlassgebühr Mk. 2.50 bei den Vereinskassierern und an der Kasse.

Zwecks Kontrolle haben die Mitglieder ihre Mitgliedsbücher an der Kasse vorzuzeigen.

Welt-Kino

Kaiserstr. 133. Telephon Nr. 5438.

Hente und tolgende Tage! Das Doppelschlagerprogramm

5. Teil: Das Sanatorium Macdonald

Detektivschlager in 5 Akten. In der Hauptrolle: Erich Kaiser-Tietz, Hanni Weise. in der Hauptrolle: Erfell Kriser-Tetz, Hahm Weiser.
Det Handlung dieses Detektiv-Schlagers gibt Gelegenheit,
den Mut und den Scharfsinn des Meister-Detektivs
Sherlock Holmes bei Lösung seiner schwierigen Aufgabe zu
bewundern. Der Film ist ganz für sich abgesenlossen.

Außerdem: Der Original-Amerikaner Wildwest-Schlager Der große Preis. 2 Akte. 1061

Gesangverein der Nähmaschinenbauer von Junker & Run.

Samstag, den 8. Januar 1921 im grossen Saale des "Kühlen Krug"

Beginn pünktlich 6 Uhr :: Saalöffnung 5 Uhr Nach Schluß des Programms (etwa von

Krabbelsack TANZ Saal-Post Eintrittspreis für Mitglieder (einschließl. Steuer und Garderobe) 50 Pig. Eintrittspreis für Nichtmitglieder (einschl. Steuer und Garderobe) 2.— Mk. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden wir hierzu höff, ein und bitten um zahlreichen Besuch

Der Vorstand: Schulz 1. Vorsitzender 1. Schriftführer

Voranzeige!

Samstag, den 29. Januar, abends 7 Uhr. Generalve sammlung im Lokal. – Evtl-Anträge schriftlich bis 20. Januar 1921 an den Schriftführer.

0000000000000000



Touristen-Berein "Die Raturireunde" Orisgruppe Durlad. Wir beehren und hiermit unfere

Mitglieder nebst Angehörigen au anserer am Sonntag, ben 9. Januar, im Saale gur "Blume" nachmittags 8 Uhr beginnenden

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung ergebenft einzuladen.

Eintrittspreis für Mitglieber . . . 1.30 Mf. Saalöffnung um 2 Uhr.

Etwaige uns zugedachte Gaben wollen bis längstens Samstag abend beim 1. Obmann Christ. Ma herle, Pfinzstr. 14, abgegeben werben. Die Drisgruppenleitung.

0000000000000000

Zuschneide-Unterricht

für herrenichneider erteilt nach leichtfaglicher, 2065 H. Bode, Afabemieftraße 16.



Giro-Konto 5461.

Samstag, S. Januar, 1/93 Uhr: Schüler geg. Germania Durlach (Schüler)

8 Uhr abends Spieler - Varsammlung im Lokal. Sonntag. 9. Januar I., H., IH. u. VI. in Durlach, V. u. A. H. auf unserem Piatze. Spielbeginne werden in der Versammlung

Baute

getrag. Meider, Schuhe,

Beigzeng, Mibbel, aller

21. Schap, "031

Urt, gu reellen Preifen.

Weltspiel der Leichtathlet. gegen K. T. V. 46. NB. Die Auf-NB. Samstag abend Ausgabe d. Mitglieds-karten für 1921.

Karlsruher

ubball - Verein.

Schirmherr

rinz Max v. Baden.

Geschäftsstelle: Carlstr. 6. Tel. 4846

Samstag.8. Januar

25 Uhr auf dem Sportplatz

les immes as yet such

der Junioren.

Sountag, 9. Jan.

auf uns. Platze

Handball-

stellungend. Fußb Mannschaftenfür Sountag sind am geschlagen.

Wäscherei Schorpp verkauft auch 2016 (Eingang Baldhornftr.) Neue Kragen.

Erste Karlsruher

Grün-Sohlerei liefert wieder in bester *** Friedens - Qualität ***

Grüne Sohlen — (Marke Goliath). — Sie laufen über ½ Jahr täglich auf d. grünen Sohle.

Herrensohlen Mk. 42.-Damensohlen Mk. 35.-Kindersohlen billiger.

Genähte zwei Mark mehr. Rasche Bedienung, halt-bare u. saubere Ausführung

Josef Zepf, Schuhmachermeister Durlacherstr. 3, am Durlacher Tor.



Festhalle Grosser Saal

Samstag, 8. Januar 1921 abends 1/28 Uhr

des Gesangvereins "Lassailia'

Mitwirkende: Fri. Anny Kirschnick, Solotänzerin am Bad. Landestheater. Herr Eug. Müller, Humorist; Das Harmonie - Orchester, Leitung: Herr Hugo Rudolph. Der Männerchor der Lassallia.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder, für Saal und untere Galerie, welche gleichzeitig zum Tanz berechtigen 6 Mk. Für
obere Galerie (ohne Tanz) 2.50 Mk. einschließlich Lustbarkeitssteuer und Einlaßkarte in der Musikalienhandlung von
Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Wald-Schützenstraße 58, Zigarrenhaus Fritz Schützenstraße 58, Zigarrenhaus Fritz Föpper, Ecke Kriegs- und Rüppurrer-straße, sowie an den Abendkassen Eintrittskarten für Mitglieder giltig auf allen Plätzen à 1 Mk., nur in der Restauration "Auerhahn". Schützenstraße 58, gegen Vorzeigen der neuen Ausweiskarte am Dienstag, den 4. Januar, sowie am Donnerstag, den 6. Januar, abends von 7 Uhr ab, ebenso an der Abendkasse der Festhalle.

Ende 1 Uhr. Saalöffnang 1/27 Uhr.



Beiertheimer Jußball-Verein

Sportplatz hinterm Hauptbahnhof.

Sountag, 9. Januar /23 Uhr auf uns. Platze



Vertreter in Karlsruhe Herm. J. Weiss Scheffelstrasse 49.

Badisches Landestheater. Freitag, den 7. Januar 1921.

Die verkaufte Braut Anfang 7 Uhr. M 17.- Ende geg. 10 Uhr.

In Landest leater. Spielplan vom 8. bls 17. Januar. Sa. 8., neu e nstudiert "Die Schule der Frauen".— "Der zerbrochene Krug" 7 (12.—). — 50. 9., yorm. 11 /4 Veraustaltung des Theater-Kulturverbandes in der Wandelhalle des 1. Ranges. Vortrag von Schriftsteller Fritz Droop, Mannheim. Expressionismus im Drama. Zugleich Einführung in Droops Drama "Derf'reispruch", Uraufführung am 15. Jaruar) Rezitation durch Mitglieder des Landestheaters. Eintritt 3 .4. für Nicht mitglieder und 1.50 .4. für Mitglieder des Theaterkulturverbandes und Inhaber von Eintrittskarten zur Uraufführung am 15. Jan. Abends 6½Uhr, neu einstudiert: "Lakmé"(20.-). Mo. 10. Volksb2hne J 1, "Der Evangelimann" 7 14.40, nur Stehplätze vorhanden). Die. 11 "Die lustigen Weiber von Windsor" 6½ (17.— *"Die lustigen Weiber von Windsor" 6½ (17.—) Mi. 12. * "Die Schule der Frauen". — "Der zerbrochene Krug" 7 (12.—). — Do. 13. * "Figaros Hochzeit" 6½ (17.—). — Fr. 14. * "Die verkau Le Braut" 7 (17.—). — Sa. 15. Uraufiährung: * "Der Freispruch", Dramatische Dient ing in 3 Akten von Fritz Droop 7 (12.—). — So. 16. "Lohengrin" 5½ (20.—). — Mo. 17. Volksbühne J. 2. "Der Evangellmann" 7 (14.40 nur Stehplätze vorshanden).

M KONZEPHANS. So.9.*, Neunzehnhundertneunbühne H 3 "Die Räuber" 7. — Die. 11. Volksbühne H. 4 "Die Räuber" 7. — Fr. 14. Volksbühne H. 4 "Die Räuber" 7. — So. 16. "Neunzehnhundert neunzehn" 7 (11.—).

Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 8. Januar, nachm. 1/4 bis 5 Uhr, allgemeiner Verkauf von Montag, den 10. Januar an. Vorzugs- und Tageskarten zur Uraufführung "Der Freispruch" werden schon von Freitag, den 7. Januar an ausgegeben on Freitag, den 7. Januar an ausgegeben.

> Volksbühne. Im Konzerthaus.

Freitag, Anfang 7 Uhr. den 7. Januar Ende 10 Uhr Die Räuber.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanlt und unerwartet durch Herzschlag unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Onkel, unser unvergesslicher Freund

Verleger u. Buchdruckereibesitzer

im Alter von fast 34 Jahren. Baden-Baden, Freiburg i. B.,

Saarbrücken, 5. Januar 1921. In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Die Kinder: Gerd und Hanskarl Frau Maria Winzer geb. Hofer und Familie

Dr. Carl Puetzfeld u. Frau.

Orthopädische

Fuss-Bekleidung

Beschuhung kranker und normaler Füsse

Einlagen für Senkungen. Beinverkürzungen

jeder Art. Zugelassener Lieferant beim Versorgungs-

amt für Kriegsbeschädigte Otto Schwaninger

Schuhmachermeister

Waldstrasse 66. Ecke Sofienstr. :: Tel. 4118.

Ranatter Anzeigen.

Lebensmittel-Berteilung

für bie Zeit vom 7. bis 13. Januar 1921.

Bertauf.

Mustanbs-Butter und Rotosfett im freien

Brima reines Schweinefcmals bon beute

mittag ab in unfern Berfaufoftellen gegen

Morze gen ber Brotausweise und Abgabe bon Rr. 1 ber Feitfarte, Kopfteil & Kfund zu 5 M — das Pfund 20 M —. bei Fri. Walter die Rr. 1—1300, bei Fran Kodler die Ar. 1301—2600,

bei Id. Krieg, Luzeumstr. 2601 bis Schluß.
Schnickz, das bis Dienstag nicht abge-holt, darf frei berkauft werden. Kondenzmilch so lange Borrat in den Geschäf-

ten im freien Geriehr zu 10-M die Doje.
Ab Mittwoch den 12. ds. Mis. wird verkauft:
Ausländisches Kochmehl. In der ftädt. Berfaufsftelle dei Frl. Walter, Kirchstraße.
Kopfteil 1 Kfund gegen Abgade der Hettstarte Nr. 2. Breis der Kfund de A.

Hanshaltungsmehl. In der städt. Berkaufsstelle dei Kh. Klumpp, Herrenstr. Kopfteil 1 Kfund gegen Abgade von Brottarten (1 Streifen) Preis per Kfund 1.60 M.

Buder in den bekannten Geschäften. Kopfteil
700 Gramm gegen Abgade der Kuder.

700 Gramm gegen Abgabe ber Budermarten. Preis der Ropfteil 5.15 M.

Schloffaffee wird weiter ohne Marten abge-

ten im freien Berfehr gu 10 M bie Doje

Guten Mittag= und Abendtisch erhält man Schütenftrafie 66, part.

Gänfelebern werden fortivährend zu ben allerhöchsten Tagespreisen angetauft. R. Sorr, Karl-ftrage 12, 2. Stod. 6171

Lodenmante nen, fehr bia. Schütenftr. 15, 4. Ct. 207

Diwans neue, bon 650 Mt. an.



geben. Frift für bie Ablieferung ber Marten 25. 3a. muar 1921.

Die Berfaufoftellen erhalten ben Buder at Montag, ben 10, de. Mts., nachm. bon 1—4 Uhr ruf unserem Lager Industrieftr. 4. Diejenigen Berfaufeitellen, bie mit ihren Abrechnungen und Regulierungen noch im Midftand find, werben erfucht, bies bis gum Camstag, ben 8. be. Die.

au erledigen, ansonft biefelben auf eine Beliefe-

rung nicht rechnen fonnen. Sadmaterial ift mitgubringen. Raftatt, ben 7. Nanuar 1921. Rommunalverband Raftatt-Stabt.

Aartoffel-Uusnabe am Samstag, ben 8. Januar für diejenigen Familien und Einzelbersonen, die ihren Bedarf alle 14 Tage abzuholen, angemeldet haben. 76 Rastatt, den 5. Januar 1921.

Rommunalverband Raftatt-Stabt.

Bruchfaler Unzeigen. Kohlen-Ausgabe.

Ab Montag, den 10. Januar, wird bei nachstehend aufgeführten Kohlenhandlungen auf die Monatsmarten Januar 20, Abschnitt 1 für Küchen- und Zimmerbrand Brennmaterial abgegeben.

Bei G. Gberharbt an die Runden von Nr. 20: bis Nr. 344 je zwei Bentner Steinfohlenbrifett. Bei 3. Schwaninger

an die Kunden von Nr. 306 bis Nr. 430 je zwei Bentner Brauntobienbrifetts. Das Brennmaterial muß bie gum 15, Januar abgeholt fein, andernfalls dasfelbe an weiters

Runden abgegeben wird. Angesichts der schwerigen Kohlenlage wird fofortige Abnahme der aufgerufenen Mengen Bruch fal, ben 7. Sanuar 1921.
Ortstohlenstelle Bruchfal.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg